

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die vierspaltrige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 142.

Halle, Sonntag den 21. Juni
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September) erneuern zu wollen.

In Folge der Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer setzen wir den Quartalpreis unserer Zeitung für unsere unmittelbaren Abnehmer auf 1 Thlr. 5 Sgr., bei Beziehung durch die Postanstalten auf 1 Thlr. 10 Sgr. herab. Bei zweimaliger Ueberbringung an unsere unmittelbaren Abnehmer ist von denselben ein Mehrbetrag von 3 Sgr. an die Herumträger zu entrichten.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Die Besellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Besellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abnehmer die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 18. Juni 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Emś, d. 19. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag 3 Uhr von hier nach Jagenheim abgereist. Derselbe wurde vom Kaiser Wilhelm auf den Bahnhof begleitet, woselbst die beiden Kaiser in der herzlichsten Weise sich verabschiedeten. Die zahlreich versammelten Kurgäste begrüßten beide Majestäten mit enthusiastischen Zurufen. Die gebrauchte Kur scheint dem Kaiser Alexander außerordentlich wohl gethan zu haben, wie das vortreffliche Aussehen desselben zeigte.

Posen, d. 19. Juni. Der „Kuryer Poznański“ veröffentlicht ein Schreiben des hiesigen Domkapitels, in welchem gegen die an dasselbe ergangene Aufforderung, einen Generalvikar für die Erzdiözese zu wählen, Protest erhoben wird. Das Domkapitel könne eine beim erzbischöflichen Stuhle eingetretene Sedisvakanz nicht anerkennen und ohne sein Gewissen zu belasten und seinem Eide untreu zu werden, könne und wolle dasselbe nicht zu einer anderweiten Wahl schreiten.

Posen, d. 19. Juni. Wie die „Posener Zeitung“ erfährt, ist von der Umwandlung der bestehenden konfessionellen Seminare in Simultanschulen vorläufig Abstand genommen worden, dagegen hat das Provinzialhulkollegium, um das Simultanschulwesen in der Provinz vorzubereiten und die geeigneten Lehrkräfte zu beschaffen, folgendes bestimmt: 1) In den katholischen Seminaren hat wöchentlich eine Stunde polnischen Unterrichts weniger, dagegen 1 Stunde Religionsunterrichts mehr stattzufinden. Der Religionsunterricht ist in den beiden untersten Klassen polnisch und deutsch, in der ersten Klasse deutsch zu erteilen. 2) In den evangelischen Seminaren ist auch fernerhin polnischer Sprachunterricht zu erteilen und sind zu Seminaristen möglichst junge Leute mit Vorkenntnissen in der polnischen Sprache heranzuziehen. Um zum Erlernen der polnischen Sprache anzufeuern, wird das Unterrichtsministerium Gratifikationen für Deutsche, die sich der polnischen Sprache befleißigen, aussetzen.

Fulda, d. 19. Juni. Es verlautet, daß eine Anzahl preussischer Bischöfe am 23. d. Mts. hier eine Zusammenkunft haben werde.

Bremen, d. 19. Juni. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist heute Morgen 7 Uhr 30 Minuten mittels Ertragzuges hier eingetroffen. Der Präsident des Senates Silbermeister und der Präsident des Exekutivcomités der Ausstellung, H. Meier, empfangen Höchstselben, welcher die Uniform eines Dragonerobersten trug. Auf dem Bahnhofe waren noch anwesend: Der preussische Ge-

neralkonsul Delius, die höheren Beamten, das Offizierkorps Bremens, sowie eine Anzahl fremder Offiziere. Der Kronprinz fuhr mit dem Präsidenten des Exekutivcomités H. Meier, bei dem er Wohnung genommen, nach der festlich geschmückten Stadt und wurde von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Um 10¹/₂ Uhr begab sich unser hoher Gast nach dem Ausstellungsplatz, stieg zunächst im Verwaltungsgebäude ab und betrat um 11 Uhr mit seinem Gefolge den Fürstentempel, woselbst er mit lebhaften Hochrufen empfangen wurde. Es erfolgte nunmehr die Vorführung der prämirten Pferde. Im Fürstentempel waren außerdem anwesend: Prinz Albrecht von Preußen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, General v. Blumenthal, der Minister Graf zu Eulenburg, der Präsident des Exekutivcomités, die Sektionschefs, sowie mehrere fremde Offiziere. — Abends 8 Uhr findet Empfang der Mitglieder des Senats und hierauf Vorstellung der Preisrichter statt. Später wird dann die Liebertafel dem Kronprinzen ein Ständchen bringen. — Die Ausstellung war gestern von 18,000 Personen besucht; der heutige Besuch war noch bedeutender.

Rom, d. 19. Juni. Der karlistische Truppenführer Trifany ist in einer Spezialmission des Prätendenten Don Carlos bei der päpstlichen Curie hier eingetroffen.

Kopenhagen, d. 18. Juni. Die Bildung eines Ministeriums Estrup ist nicht zu Stande gekommen, da Estrup und die mit ihm zur Formation eines neuen Kabinetts berufenen Guttsbecher, Frys, Frysensborg und Moltke-Ergenloed abgelehnt haben, dieselbe zu übernehmen. Der König hat gestern in Erwiderung eines vom bisherigen Konfessionspräsidenten Grafen Holstein von Holsteinborg bei einem Festmahl auf ihm ausgebrachten Toastes den Grafen Holstein, den Justizminister und mehrere andere anwesende Mitglieder des Ministeriums ersucht, ihm auch noch ferner als Minister zur Seite zu stehen.

Madrid, d. 18. Juni. Der amtlichen „Gaceta“ zufolge ist eine karlistische Truppenabtheilung von 12,000 Mann unter Don Alphons bei Alcora vollständig geschlagen worden. Der Sohn des Infanten, Henri von Bourbon, ist in der Schlacht gefallen.

Madrid, d. 18. Juni. Die Karlisten haben sich bei Monte Jurra konzentriert. Alle in der Umgegend von Estella befindlichen Lebensmittel, Wagen und Pferde sind von ihnen mitgenommen. — Der Finanzminister wird das Budget in einigen Tagen veröffentlichen. Eine Gruppe von Bankhäusern hat dem Staatsschatz 55 Millionen

Realen vorgekössen; darunter befindet sich die Bank von Spanien mit 25 Millionen.

Washington, d. 19. Juni. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat für das neu errichtete Generalkonsulat in Berlin den bisherigen Konsul Kreißmann ebenfalls zum Generalkonsul ernannt und hat der Senat gestern diese Ernennung bekräftigt.

Swinemünde, d. 19. Juni. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Franklin“ ist gestern Abend 6 Uhr nach New-York in See gegangen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Appellationsgerichts-Sekretären Langer und Ligges in Naumburg a/S. und Bismarck in Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath; dem Bürgermeister Soerger zu Uelze im Kreise Gardelegen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Stadt-Nachtwächter Eduard Lehmann zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Kaiserliche Telegraphen-Direktion zu Halle a/S. macht bekannt, daß am 1. Juli c. in Georgenthal im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha eine Kaiserliche Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet wird.

In den Sitzungen vom 28. Februar und 19. März d. J. hatte der Bundesrath beschlossen, durch eine zu berufende Kommission ein Gutachten über den Plan und die Methode, welche bei Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs zum Anhalt zu dienen haben würden, erstatten zu lassen. Die Kommission hat ihrer Aufgabe durch Einreichung eines Gutachtens genügt, welches zufolge des Beschlusses des Bundesraths vom 19. April d. J. dem Justizaußschuß zur Aeußerung überwiesen worden war. Dieser hat im Gingen den Ausführungen der Kommission nur Reipflichten können und sich deshalb darauf beschränkt, die Ansichten der Kommission zu resumieren und nochmals in ihrem Zusammenhange darzulegen. Die Anträge des Ausschusses lauten: Der Bundesrath wolle beschließen: 1) Die in dem Gutachten der in den Sitzungen vom 28. Februar und 19. März d. J. gewählten Kommission über Plan und Methode, welche bei der Aufstellung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs zu befolgen sind, enthaltenen Ansichten und Vorschläge werden im Allgemeinen gebilligt. 2) Die zur Entwerfung des Gesetzbuchs zu berufende Kommission hat aus elf Mitgliedern zu bestehen, welche vom Bundesrathe mit Stimmenmehrheit gewählt werden. Aus der Zahl derselben wird der Vorsitzende vom Reichskanzler ernannt. 3) Die Kommission hat ihren Sitz in Berlin, wo die mit der Redaktion beauftragten Mitglieder während der Arbeit ihren ständigen Aufenthalt nehmen. 4) Die Kommission regelt ihren Geschäftsgang und bleibt ihr überlassen, die in der Anlage des Gutachtens vom 15. April d. J. enthaltenen Vorschläge als Anhaltspunkte zu benutzen. 5) Die weitere Bestimmung über Zusammensetzung der mit Aufstellung des Entwurfs des deutschen Handelsgesetzbuchs zu beauftragenden Kommission bleibt vorbehalten. 6) Die Revision der Gesetzgebung über die Aktiengesellschaften ist mit der Revision des Handelsgesetzbuchs zu verbinden.

Mit der Genehmigung der Justizgesetze hat der Bundesrath beschlossen, dieselben in der nächsten Herbstsession dem Reichstage zugleich mit einem vom Reichskanzler aufzustellenden Gesetzentwurf vorzulegen, welcher für die Einsetzung einer Kommission die gesetzliche Ermächtigung schaffen soll, die bis zur nächstfolgenden Reichstagsession die erstgenannten Gesetze zu prüfen haben würde. Die Einführung der Justizgesetze selbst ist zum 1. Januar 1877 in Aussicht genommen.

Der „B. B. C.“ schreibt: Schon der Norddeutsche Reichstag gab durch einen Beschluß seiner Ansicht von der Nothwendigkeit der Einsetzung eines Reichsverkehrs-Ministeriums Ausdruck. Der Deutsche Reichstag schloß sich in seiner ersten Session ohne weitläufige Debatte und fast mit Stimmeneinhelligkeit der Forderung seines Vorgängers an, wobei selbst diejenigen Abgeordneten, welche sonst immer jede auch noch so zweckmäßige Centralisation bekämpften und in derselben eine Verkümmernng des Eigenlebens der Einzelstaaten sehen, keine Opposition machten, ein Beweis dafür, daß schon damals ein wirklich allgemein gefühltes Bedürfnis vorlag. Im Uebrigen handelt es sich jetzt, wie wir aus guter Quelle erfahren, nicht allein um die Frage, ob es sich empfehle, das Reichseisenbahnamt und die dem Reichskanzleramte unterstellten Ressorts der Post- und der Telegraphenverwaltung zu einer Reichsbehörde zu vereinigen, sondern auch um die Frage, ob es opportun sei, das preussische landwirthschaftliche Ministerium mit dem Handelsministerium zu vereinigen, von letzterem das Eisenbahnwesen vollständig abzutrennen und solches dem Reichs-Eisenbahnamte zu übertragen, sowie das auf diese Weise in seiner Kompetenz erweiterte Reichs-Eisenbahnamt und die Post- und die Telegraphenverwaltung der Leitung eines Chefs zu unterstellen. Daß die praktische Ausführung beider Ideen mit manchen Schwierigkeiten verbunden sein würde, kann nicht bestritten werden. Nach Andeutungen, die aus Regierungskreisen kommen, fehlt es beiden Ideen naturgemäß und, wie wir neulich bereits angedeutet, auch nicht an uneingeschiedenen Gegnern in hohen Beamtenkreisen, die glauben, sie thäten dem Fürsten Bismarck einen Gefallen, wenn sie ihm einen Reichswürdenträger, dem er eine Dosis von Macht abzugeben hätte, vom Halfe hielten.

Der Weser-Zeitung wird von hier geschrieben: „Der Verein schlesischer Waldferritter, welcher in den nächsten Tagen in Breslau eine Generalversammlung abhalten wird, hat durch den Austritt der staatsstreuen Ritter seine frühere Bedeutung fast gänzlich verloren und ist nur noch ein Fummelplag der erbittertesten ultramontanen Agitation. Die diesjährigen Einladungen sind von dem Grafen Prashina, als Vorsitzenden, ergangen; die Versammlung wird im Palais des Grafen Hans Ulrich Schaffgotsch Statt finden, welcher früher der deutschen Reichspartei angehörte und erst im vorigen Herbst mit fliegender Fahne ins ultramontane Lager übergegangen ist. Der jetzige Vorstand der schlesischen Waldferritter besteht mit alleiniger Ausnahme des Herrn v. Luedow aus Bettlern und Schwägern der beiden Grafen Prashina und Ballestrum, welche gleichzeitig Vorstandsmitglieder der Centrumsfraction sind. Diese beiden Herren leiteten auch auf der vorjährigen Generalversammlung die Opposition, welche bei der Vorstandswahl die staatsstreuen Katholiken, wie den Herzog von Ratibor und seine Gefinnungsgenossen, nicht gewählt wissen wollten. Wer von den Rittern die Iogennamie

1] Das Manufoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

1.

Ich hatte in künstlerischen Kreisen einen jungen Edelmann kennen gelernt, der auf den Gütern seines Schwiegervaters wohnend, sich aus irgend einem noch unentdeckten Grunde mit großer Leidenschaft des Pinsels und der Palette bemächtigt hatte, um nicht etwa zu seinem Vergnügen zu malen, wie es ja viele Edelleute thun, — nein, um ein wirklicher Künstler zu werden, — um auszustellen und zu verkaufen.

Er wurde in seinem Unternehmen durch ein sehr artiges Talent unterstützt, — und vielleicht, weil er's nicht nöthig hatte, — vielleicht weil die Kunst ein Weib ist, das ja Diejenigen anfänglich immer am meisten begünstigt, die sie noch am wenigsten an sich gebunden fühlen, — hatte er sich bei seinem ersten Aufstreten sehr hübscher Erfolge zu erfreuen, die ihm Kritik wie Publikum gleich zuvorkommend bereiteten. — Daß er von den Künstlern selbst, denen er mit seinem offenen, leichtlebigen Wesen entgegentrat, mit unverkennbarem Wohlwollen empfangen wurde, war um so leichter erklärlich, als er immer nur auf kurze Zeit in der Residenz auftauchte, um bald darauf wieder in seine ländliche Einsamkeit zu verschwinden. Zudem hatte er eine so einfache, hübsche Manier, Jedermann Kränkheiten zu sagen, und doch wieder Jedem durch ein bescheidenes Zurückweichen sein eigenes Theil davon abzulocken, daß es nicht zu vernunbern war, wenn sein Wiederauftreten jedesmal mit ungeheurem Jubel begrüßt wurde.

Herr v. Damkow, — mit diesem Namen zeichnete der junge Künstler seine Werke, — hatte mich wiederholt auf die dringendste Art eingeladen, ihn im Sommer zu besuchen und ein paar Wochen seine Einsamkeit mit ihm zu theilen. Er hatte jedesmal dabei so köstliche Pläne entworfen, wie wir in's Gebirge gehen wollten, an dessen Ausläufen seine Heimath war, um zu studiren, — wie wir dagwischen jagen und fischen und uns auf alle sonst nur mögliche Art amüsiren wollten, — daß ich jedesmal mein Versprechen auf eine noch näher zu bestimmende Zeit gegeben hatte, — ohne es doch ein einziges Mal zu erfüllen.

Im Beginn des Sommers 186. kam es endlich dazu, nachdem er mich wochenlang mit Briefen bombardirt, in denen allen die endlose

Klage wiederholte, „daß er drin säße bis über die Ohren, — daß er nicht vor und rückwärts könne, und daß nur meine Freundschaft und meine geschickte Hand ihn vor vollständiger Verzweiflung zu bewahren vermöge. — Ich telegraphirte meine Antunst und bald darauf verließ ich nach 6 stündiger Fahrt die Eisenbahn, um nach 2 Stunden das langentbehrte Vergnügen eines Postwagens zu genießen, der mich in die kleine Stadt bringen sollte, wo der Wagen des Herrn v. Damkow für mich stand.

Ich war der einzige Fahrgast, und als der Postwagen bei den wenigen Häusern der kleinen Station vorüber sich in eine langgedehnte Kiefernhaide tauchte, deren eigenthümlicher Duft an dem heißen Junitage in der schwülen Luft zitterte, — schloß ich die Augen, nachdem ich mich vergewissert, daß ich in der nächsten Stunde nichts zu sehen bekommen würde als die liebe alte Haide, die, so sehr sie mir auch ans Herz gewachsen ist, als das Kleid meiner Heimath, — mir doch heut nicht recht geeignet erschien, das müde Auge eines Reisenden wach zu erhalten.

Aber wie es ja immer geschieht, wenn wie die Augen schließen, um äußere Eindrücke von uns abzuhalten, — so tauchten auch heut andere Bilder vor meinen Sinnen auf, die nicht unthätig sein konnten, bevor sie der Schlaf umfangan. Ich suchte mir aus dem Wenigen, was mir Herr v. Damkow nach und nach erzählt hatte, die Personen zusammenzusetzen, denen ich in wenigen Stunden gegenüberstehen sollte. — Mit einem jungen Weibe und einem Paar kleiner Mädchen war ich bald fertig. Ich sah sie deutlich vor mir stehen, obgleich es sich später herausstellte, daß sie ganz anders ausfahen. Aber da war noch eine andere Figur, mit der ich nicht recht fertig werden konnte und die mir mehr Kopfzerbrechen verursachte, — der liebe Schwiegervater. — Ich dachte daran, wie es mir von vornherein aufgefallen war, daß Damkow, sobald ihm etwas nicht recht, sobald er unmutig war, jedesmal diesen Schwiegervater hervorholt hatte, — während er seiner niemals gedachte, wenn er sich in guter Laune befand. Ich rief mir zurück, daß ein solch liebevolles Gedanken an „den Alten“, wie er ihn zu nennen pflegte, immer genügt hatte, um eine augenblickliche Mißstimmung bis zum Joren zu steigern, — bis es seinem dominirend heiteren Wesen nach kurzer Zeit gelang, die Wolken von der Stirn zu verschweigen, und „den Alten“ wieder bei Seite zu stellen. — Ich entsann mich ferner, daß wir bei verschiedenen Gelegenheiten, wenn es sich um Pläne irgend welcher Art handelte, fast immer am Schluß zu den ärgerlich ausgeflossenen Worten

Staatskatholiken-Adresse unterzeichnet hatte, galt ihnen für einen Feind der Kirche und wurde aus dem Orden gebrängt."

Der preussische Episkopat wird, wie wir erfahren, demnächst wieder, und zwar diesmal unter dem Vorsitz des Fürstbischöfs Heinrich von Breslau, in Fulda zusammentreten, vermutlich um seine Stellung den diesjährigen Reichstagen gegenüber noch präciser festzustellen.

Von der Katholiken-Verammlung

in Mainz, deren Beschlüsse wir telegraphisch mitgeteilt haben, wird berichtet:

Nicht minder charakteristisch als die Beschlüsse sind verschiedene Aeusserungen der Redner, die im Laufe der Sitzung auftraten. Nach dem Fehrn. v. Wendt fällt es dem „noch immer im Vatikan gefangenen“ Papst gar nicht ein, zu suchen, dies sei nur eine fälschliche Behauptung der Liberalen, vielmehr verkünde er nach wie vor „Worte der Liebe“. Derselbe Redner sieht in der sozialen Frage „den bedenklichen Krater, auf dem die Welt herumtanzte, ohne zu ahnen, wo die Flamme heraufbräche, die nicht mehr zu unterdrücken sei.“ Aber trotzdem die Flamme, nie gesagt, nicht mehr zu unterdrücken ist, soll „die Kirche das einzige Heilmittel“ dagegen sein. Redakteur Cremer von der „Germania“ ergeht sich in Betrachtungen über Deutschland. Nach seiner Ansicht ist „die deutsche Verfassung nicht dazu angethan, das wahre Wohl des Volks zu fördern.“ Man frage nur einmal, meint der Redner, einen ehrlichen Liberalen, was er von einem Königthum von Gottes Gnade halte, und dieser möge antworten: „Ich wüßte was drauf!“ — eine Bemerkung, die das Auditorium zu „großer Heiterkeit“ stimmte. Weiterhin versicherte Herr Cremer, „die Ultramontanen seien nicht vernünftig, als man gewöhnlich annehme“; die Liberalen aber seien gar nicht am Ruder, denn wenn sie es wären, „so müßte Kaiser Kultusminister, Bennington Minister des Innern und Wichom Kriegsminister sein,“ worüber abermals „große Heiterkeit“ entbrach. „Einen sittlichen Zweck, verkündet der Redner weiter, erkenne der moderne Staat gar nicht als seine Aufgabe an, habe vielmehr nur die möglichste Ausnutzung seines Interesses vor Augen und müsse daher notwendiger Weise die Interessen der Gesamtheit vernachlässigen.“ Nach Herrn Cremer trat der Domkapitular Dr. Woufang auf, um sich über die soziale Frage zu verbreiten. Es sei thöricht, so führte er aus, die soziale Frage eine Frage zu nennen, sie sei eine Frage des Lebens und des Todes, worin „allerdings zunächst die Frage nach dem inneren Frieden nicht besche, den nur die Religion zu geben im Stande.“ Cremer hielt es: „Ebenso gut, wie der Reiche bei zweifelhaften Unternehmungen Staatsgarantie erhalte, so sei auch dem Arbeiter für seine Unternehmungen eine solche Staatsgarantie zu gewähren.“ Der nächste Redner, ein Herr Rade aus Mainz, behauptete zuerst, „der Staat habe die Grenzen, die Gott zwischen ihm und der Kirche gesetzt, überschritten und wolle sich nun die Unfehlbarkeit beimessen, die ihm nicht zukomme. Unmöglich zu handeln dagegen könne unter Umständen durch das Gewissen vorgeschrieben sein. Die Katholiken verlangten nur die Freiheit der Kirche und Anerkennung ihrer unveränderlichen Rechte, die Kirche brauche den Staat nicht, wohl aber der Staat die Kirche. Man verlange Freiheit der Lehre und des Kultus, Christus habe auch seinen Erlaubnisföhen von Pontius Pilatus gehabt.“ „Der Mann“, schließt der Redner, „der im Paradieskäfig der Zeit unterlockt dahinsiegt, ist vielleicht kaum noch im Stande, das Kreuz zu fassen. Es wird an dem Felsen der Kirche anhalten und Demianen, der das Kreuz dort mit harter Hand hält, zurufen: Ach helfe mir doch, wirf mir dein Rettungsgestirn!“ und da wird er ihm antworten: Ja, lieber Freund, du wirst ja nicht nach Canossa; und da wird er antworten: Ichmal für einmal, aber hilf mir!“ Diesen Worten folgte, wie die „Germ.“ berichtet, „stürmischer, langanhaltender Beifall“, worauf dann noch Frhr. v. Loë sprach und schließlich Bischof Ketteler der Verammlung seinen Segen gab.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über die Verammlung: „Ein sonderbares Schauspiel auf deutschem Boden hat in diesen Tagen der Mainzer Katholikenverein der Nation bereitet und in seinen Ver-

handlungen wie in seinen Resolutionen einen hinreichenden Beweis geliefert, wessen sich Deutschland von den Trägern einer solchen Verschwörung gegen die Ruhe und den Frieden des Reiches zu versehen hat. Seine Resolutionen, deren Inhalt zur That zu machen als „Aufgabe des Vereins deutscher Katholiken“ bezeichnet wird, charakterisiren sich am deutlichsten durch die „Verwerfung der Reichsverfassung“, ein Beschluß, an welchem Reichstagsabgeordnete theilgenommen haben. Zum Glück ist die Reichsverfassung so beschaffen, daß sie Deutschland und sich selbst gegen die Umtriebe einer Umsturzpartei zu schützen vermag, mit welcher wir uns ohne Zweifel demnächst eingehender zu beschäftigen haben werden.“

Oesterreich.

In Oesterreich sind immer noch nicht die Vollzugsverordnungen zu den kirchenpolitischen Gesetzen erschienen, und es fängt in den verschiedenen liberalen Blättern an zu rumoren, während die kirchlichen Organe zu beweisen suchen, daß die Regierung „die milde Praxis“ befolgen und aus den neuen Gesetzen nicht mehr machen werde, als sie durchaus müsse. Zugleich weist das „Vaterland“ auf die Erweiterung des Palastes hin, der zwischen den drängenden Liberalen des Abgeordnetenhauses und den nicht gebrängt sein wollenen Massen täglich sichtbar hervortrete. Auf der anderen Seite haben die drohenden Wolken des Widerstandes, den der böhmische Episkopat den confessionellen Gesetzen zu leisten entschlossen sei, sich noch einmal wieder verzogen. Das Einzige, was im Laufe dieser Woche geschehen, ist der Rücktritt des Kriegsministers Baron v. Kuhn und dessen Ernennung zum Kommandirenden in Graz, da derselbe sich dem Vernehmen nach gewigert hatte, das bestehende Avancementsgesetz den Ansprüchen der Armee gemäß zu revidiren. Zu seinem Nachfolger wurde Baron v. Koller, bisher Statthalter in Böhmen, ernannt und dieser durch den bisherigen kommandirenden General in Brünn, Baron Philippovich, im Kommando ersetzt, während dem Statthalter von Wäbren, Baron Weber, der Statthalterposten in Böhmen übertragen wurde. Der Kommandirende in Graz, Baron Jobn, wurde zum Chef des gesammten Generalkabes befördert. Eine Reihe minder wichtiger Ernennungen und Versetzungen schlossen sich den oben erwähnten an.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juni. Noch mehr wie im vorigen Jahre hat sich der Eifer der Präfecten der moralischen Ordnung für die Theilnahme der Arme und der Magistratur an den religiösen Aufzügen des Frohleichnamstages in diesem Jahre bemerklich gemacht. In Paris wurden die Processionen mit ungewöhnlichem Glanze in Scene gesetzt und in mehreren Kirchspielen hat man sich nicht darauf beschränkt, wie früher den Umzug nur in der Kirche zu halten; in den äußeren Stadtvierteln ist man auch durch die Straßen gezogen. In den anderen großen Städten, wie in Lyon, Paris, Nantes u. s. w., hat man den größten Pomp entwickelt. Die monarchistischen Blätter sind voll von Berichten über diese Feierlichkeiten, bei welchen der Clerus überall von den Vertretern der Armee, den Regierungs- und Gerichtsbehörden be-

namen: „Ja! wenn man so könnte, wie man wollte! — Wenn „der Alte“ nicht so ein verdammt schäbiger, alter . . .“

Der Postwagen wiegt mich langsam in seinen Federn den Berg hinauf, als alle andern Wilder vor meinem inneren Auge erlassen, und nur das eine sich deutlicher und deutlicher in ihm abspiegelt. — Ich sehe „den Alten“ bald vor mir stehen, daß ich ihn mit der Hand fassen könnte. Es ist eine kleine gebückte Gestalt, dürr und immer stieren; sie ist in einen alten Pelz gehüllt und es fällt besonders an ihr auf, daß die mageren spinnenartigen Hände eine fortwährend krampfartige Bewegung machen, als wenn sie etwas greifen wollen, was sie nicht erreichen können. . . . Jetzt steht die kleine, noch kleiner gewordene Gestalt vor einer mächtigen, schwarzen Truhe, sich weit überbiegend, wie um auf ihrem Boden etwas zu suchen. — Immer weiter lehnt sie sich über. . . . immer weiter . . . um hinabzureichen . . . bis sie kopfüber in die Truhe hineinsinkt; — deren Deckel durch die plötzliche Erschütterung in Schwanken kommt . . . und nach kurzem Hin- und Herwiegen . . . donnernd ins Schloß fällt! . . .

Ich bin entsetzt aus meinem Traum emporgefahren; das Bild des alten Geizhalses in der Truhe ist entschunden, aber das donnernde Geräusch ist in Wirklichkeit da, denn der Postwagen rumpelt über das schlechte Pflaster in die kleine Stadt hinein. Der Klang des Posthorns ruft Weiber und Kinder an Fenster und Thüren, und als wir um die Ecke biegend auf den alten Markt kommen, sehe ich von Weitem schon vor der Posthalterei die große, schlank Gestalt des Herrn v. Damkow, der mir lustig mit Hut und Luch entgegenwinkt.

Einen Augenblick noch, und wir schüteln uns vergnügt die Hände, und er komplementirt mich aus der Postkutsche hinaus, in ein anderes etwas felsam aussehendes Gefährt hinein, das ebenfalls vor der Thür des Hauses hält und dessen Kutscher meinen kleinen Koffer auf seinen Boden nimmt.

„Da haben Sie gleich wieder einmal das Leben wie es ist, werther Freund“, sagte Herr v. Damkow, nachdem er neben mir Platz genommen und seine langen Beine unter dem schmalen Rücksitz des kleinen Wagens unvollkommen untergebracht hatte.

„In welcher Art?“ fragte ich neugierig.

„Ihnen Sie mir den Gefallen und spielen Sie keine Komödie mit! — Sie wissen zu gut, was ich meine, und Sie können sich meine Wuth

denken! — Natürlicher Weise ist Niemand anders daran Schuld, als mein würdiger Schwiegervater“, setzte er spöttisch hinzu.

Da hatte er den Alten schon wieder beim Wackel und da es mir überausend war, daß er ihn gleich bei den ersten Worten ins Treffen führte, antwortete ich lachend: „Ich versichere, daß ich Sie in der That nicht verstehe, Verehrter!“

Er sah einen Augenblick ingrinnig zu dem offenen Fenster des Wagens hinaus, der über die Brücke eines festungsartigen Grabens, welcher zur Linken von einem mächtigen, verwitterten Wartthurm flankirt wurde, zur Stadt hinausführte; dann wendete er sich um und sagte ernst: „Sie verlassen Ihre schöne Residenz, um die Einkamkeit eines Landesherrmannes zu theilen, und sein trauriges Leben auf ein Paar Wochen zu verschönen, — und er muß Sie bei Ihrer Abkunft in eine Karrette packen, im Vergleich zu welcher die schlechteste Droschke Ihrer Vaterstadt . . . ein Hochseitswagen ist.“

„Ist es nichts weiter als das?“ sagte ich lachend.

„Ich hatte es mir so schön ausgemalt“, fuhr er, mit seinen langen Beinen trommelnd, fort; — „ich wollte Sie im Triumph, vielzulang, aus dem Sattel gefahren in mein Haus führen, wie es Ihnen ziemt, und wie es in meinem Herzen Wehrtfnis war; . . . jawohl! — Als ich den Wagen vom Alten haben will, den besten natürlich, — da ist plötzlich die Hinterfeder gebrochen, und das Handpferd hat die Kolik! — Das gute Thier“, setzte er mit komischer Bitterkeit hinzu, „er muß es heimlich dressirt haben, — denn sobald ich es einmal in Anspruch nehmen will, — bumme! — gleich hat es die Kolik!“

„Aber besser Herr v. Damkow“, antwortete ich amüfirt, — „Sie haben mich so liebenswürdig wie möglich empfangen! Sie kamen selbst, das war sehr freundlich; — und was den Wagen anbetrifft, — was fehlt ihm? — wenn er uns nur glücklich an's Ziel bringt!“

„Was ihm fehlt?“ rief er erstaunt aus, — „Sie fragen? — Sagen Sie mir um des Himmelswillen lieber, was dieses elende Gefell he rechtigt, sich überhaupt einen Wagen zu nennen? Es hat Räder, ja, . . . ich kann sie nicht fortlegen, denn sie knarren, weil sie nicht geschmiert sind!“

(Fortsetzung folgt.)

gleitet war. Zu Toulouse hat das Militär-Arsenal die Decorationen für die Altäre in den Straßen geliefert: sie waren mit Säbeln, Helmen, Lanzen und Gewehren decorirt und an den Ecken derselben hatte man Kanonen aufgestellt. Ähnliches hat in allen Waffenplätzen und Seehäfen stattgefunden. Ueberall sind zahlreiche Abtheilungen von Soldaten aller Waffen und die Militärmusik der Geistlichkeit zur Verfügung gestellt worden. Zu Toulouse gingen die Generale de Salignac-Fenelon und de Bessol mit einer großen Anzahl von Officieren zu den Seiten des Baldachins. Frau de Salignac-Fenelon trug das Banner der heiligen Jungfrau und die Frauen der Officiere hielten die Schürze desselben. Die neuen Maires und Adjuncten haben überall in den kleinen Städten und Dörfern für den größten Glanz der Aufzüge gesorgt. Vieler Orten haben sie befohlen, die Häuser mit Teppichen, Blumen und frommen Emblemen zu decoriren. Ueberall gab man den Vertretern der Armee den Ehrenplatz. Man bemerkt überhaupt, daß die französische Geistlichkeit sich bemüht, überall das Militär zu den kirchlichen Demonstrationen herbeizuziehen. Viele Officiere geben sich gern dazu her, weil sie sich dadurch eine nützliche Protection und Beförderung zu erlangen hoffen. Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Bischofs Dupanloup machen seinen Freunden Sorge. Letzten Sonntag, als der Bischof sich von Viroflay nach Versailles begeben wollte, um dort der Frohnleichnamfeier beizuwohnen, befahl ihm eine Gehirncongestion. Seitdem sind mehrere Aerzte beständig um ihn. Er hat seit Sonntag seine Zimmer nicht verlassen, was ihn aber nicht gehindert hat, gegen die Dringlichkeit des Antrags Casimir Perier's zu stimmen. Der Marquis de Franclieu, welcher gegen das Resultat der Abstimmung vom 15. Juni protestirt, hat dabei vergessen, daß sein Freund Dupanloup ebenfalls per Procuration gestimmt hat. Der Herzog v. Audifret-Pasquier ist ebenfalls krank.

Paris, d. 18. Juni. Laut Patrie reisen Lucien Brun und der Marquis v. Castellane nach Frohndorf, um Chambord zu besuchen, seinen Aufenthalt in Frankreich zu nehmen. — Der Ministerrath beschloß heute, auf der Ernennung der Bürgermeister durch die Regierung zu bestehen und höchstens auf einen Vergleich einzugehen, welcher die Ernennung durch die Regierung auf drei Jahre beschränkt. — Orleans'sche Blätter erklären sich jetzt offen gegen den Antrag Perier's. Der Broglie'sche Francais deutet den Jubel der Republikaner in der Provinz über die Annahme des Perier'schen Antrags als einen Beweis, daß dieser Antrag äußerst gefährlich sei. Das Journal de Paris, Organ der Prinzen von Orleans, erblickt schon das rothe Gespenst und hält die republikanische Kundgebung, welche in Nimes bei dem Bekanntwerden der Abstimmung von Montag Statt fand, für ein deutliches Anzeichen, daß die Proclamation der Republik sofort Aufstände hervorrufen werde. Vorausichtlich erklärt sich der Dreißiger-Ausschuß gegen Perier und für Lambert de Sainte Croix, also für die Aufrechterhaltung des Provisoriums. Der Gegenstand kommt wahrscheinlich in nächster Woche vor die Kammer. Wie die Abstimmung ausfallen wird, läßt sich heute noch eben so wenig absehen wie gestern. Audifret-Pasquier sucht man dadurch zu gewinnen, daß man ihm den Botschafterposten in Wien anbietet; Harcourt, der jetzt in Wien ist, würde abkann nach London verkehrt. — Wie aus der Sprache des officösen Blattes la Presse hervorgeht, will Mac Mahon nur solche Befehle annehmen, welche von der gemäßigten Rechten gutgeheißen werden und die Aufrechterhaltung der jetzigen Politik und Verwaltung gestatten. Die Hauptsache sei übrigens, daß die dem Marschall am 20. November gemachten Versprechungen Betreffs der Organisation seiner Gewalt möglichst bald erfüllt würden.

Vermischtes.

— Die in Lanunda erscheinende „Australische Deutsche Zeitung“ veröffentlicht vier Handschriften, welche Herr F. C. Klemm von Sandhurst, der am 9. April, dem ersten Osterfeiertage, von seiner europäischen Reise wieder zurückgekehrt war, vom Deutschen Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzen, dem Fürsten Bismarck und dem Prinzen Friedrich Karl auf die denselben überreichten Geschenke empfangen hatte. Der Kaiser hat unterm 28. November 1873 geschrieben:

„Ich habe den Pelztopf, welchen Sie mir durch Vermittelung des Feldmarschalls Grafen v. Moltke als Geschenk dargeboten haben, mit um so größerem Vergnügen angenommen, als ich zugleich erfahren habe, daß Ihre Aufmerksamkeit innig mit der sympathischen Theilnahme in Beziehung steht, mit welcher Sie und die übrigen in Melbourne wohnenden Deutschen die großen Ereignisse der letzten Jahre und die daraus hervorgegangene glückliche Umgestaltung der Verhältnisse Deutschlands verfolgt haben. Indem ich Ihnen für die Aufmerksamkeit verbindlich danke, bitte ich Sie, die beifolgende mich darstellende Büste als Erinnerung an mich mit in Ihre gegenwärtige ferne Heimat hinüber nehmen zu wollen.“

Der Brief Bismarck's aus Barzin, 3. December 1873, lautet: „Em. Wohlgeboren haben die Freundlichkeit gehabt, mir merkwürdige und werthvolle Proben von dem Naturreichthum und der hohen Entwicklung der Kunstwerke Ihrer neuen Heimath zu übersenden. Ich freue mich über diesen neuen Beweis der Theilnahme, welche die Deutschen Sandhursts in Australien der Entwicklung ihres alten Vaterlandes zu der langentbehrten politischen Einheit zuwenden und vielfach bekräftigt haben. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre wohlwollenden Wünsche und für die freundlichen Gaben, mit denen Sie dieselben begleitet haben. Da sich derselben jedenfalls für weiblichen Gebrauch bestimmt ist, so bitte ich Sie, auch den Dank meiner Frau entgegenzunehmen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung Em. Wohlgeboren ergebenster v. Bismarck.“

Der Kronprinz hat Herrn Klemm sein ein Miniatur auf Eisenblein gemaltes Bildniß und Prinz Friedrich Karl ebenfalls sein Portrait verehrt.

— Der glückliche Besitzer des Pferdes „Trent“, des Siegers im dem Rennen um den großen Preis von Paris, Hr. M. Marshall, gewinnt außer dem großen Preis von Paris, welcher 100,000 Francs beträgt, nicht weniger als 500,000 Francs. Er hat in der Maison:

Doré mehreren seiner Landsleute zur Feier seines Triumphs ein großes Souper gegeben.

Aus der Provinz Sachsen.

— Nordhausen, d. 19. Juni. Der „Nordh. Courier“ enthält folgendes Dankschreiben des Fürsten Bismarck an die hiesigen Brennereibesitzer wegen des ihm als Geschenk über sandten „Nordhäusers“. Es lautet:

„Für die mir Seitens der Herren Brennereibesitzer in Nordhausen zugekommene Gabe von Nordhäuser Brauntwein sage ich meinen verbindlichsten Dank und werde der Bestimmung der Herren Geber gemäß, welche meinem eigenen Wunsche entgegenkommt, das altherbühnte Produkt Nordhäuser's sbeicommissarisch auf die Einzel vererben, damit der wohlverdiente Ruf dieses heimischen Getränkes auch bei den späteren Generationen erhalten und anerkannt bleibe.“ v. Bismarck.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S.
Börse vom 19. Juni 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Geft.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleihe . . . p.Ct.	5	—	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 . . . „	4 1/2	101	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 . . . „	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen . . . „	4	—	98 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Braunkohle-Gewerl. Obligationen . . . „	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckereisen-Anleihe . . . „	5	—	100 3/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Maffinerie . . . „	5	—	100 3/8
Zinsen vom 1. Januar a. 1. Juli.			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerrabrik Koerbidorf . . . „	5	100 1/2	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Verwerth.-Anleihe . . . „	6	96	94
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bauvereins-Actien . . . „	5	—	112
Divid. v. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien . . . „	freo.	—	75
freo. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Maffinerie . . . „	4	—	119
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . „	5	—	120
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckereisen-Comp. . . . p.St.	freo.	—	2400
freo. Zinsen.			
Zuckerrabrik Koerbidorf . . . p.Ct.	4	—	70
Divid. p. 72/73 8% Zinsen vom 1. April.			
Zuckerrabrik Glaucha . . . „	4	—	52
Divid. p. 72/73. — Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs.-Lehr. Braunkohlen-Verwertung . . . „	4	—	40
Divid. p. 73. — Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . „	5	—	—
Divid. p. 73 10% Zinsen v. 1. Jan.			
Werschen-Weikens. Actien-Gesellsch. . . „	4	—	150
Divid. p. 72/73 20% Zinsen v. 1. April.			
Dörffemig-Ratmannsdorfer Braunkohlen-Ind. . . „	4	—	—
Divid. p. 72/73 8 1/2% Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. . . „	4	56	—
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . „	5	95	—
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Eröllwiser Actien-Papierfabrik . . . „	5	54	—
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Leiger Maschinenbauanstalt, Schade . . . „	4	—	70
Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.			
Halle-Leipzig. Maschinen-Fabrik . . . „	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik . . . „	4	—	56
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-alfabrik Ebnen . . . „	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur . . . „	5	—	—
Zinsen vom 1. Juni.			
Neubredt, Chem. Fabrik und Glashütte . . . „	freo.	—	16 1/2
freo. Zinsen.			
Kure des Bruders-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . p.St.	—	550	—
Bachhofs-Actien . . . „	—	280	—
Theater-Actien . . . „	—	—	47
Wilde Noten . . . „	—	—	90 3/8
Banknoten mit Einrückstelle Leipzig . . . „	—	—	90 3/8

In dem Inseratentheil der heutigen Zeitung befindet sich eine Annonce, die 5%igen Hypotheken-Briefe der Preussischen Bodens-Credit-Actien-Bank in Berlin betreffend, auf welche auch von hier aus aufmerksam zu machen ist. Die Preussische Bodens-Credit-Actien-Bank in Berlin, im Jahre 1868 errichtet, hat ein Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen Thaler und einen Reservefond von 1,300,000 Thaler (laut Bilanz vom 31. December 1873).

Durch Allerhöchstes Privilegium hat die Bank das Recht gegen erwerbene Hypothekenforderungen unkündbare Hypothekenbriefe auf den Inhaber lautend auszugeben.

Die Belehnungsgegenstände innerhalb derer die Preussische Bodens-Credit-Actien-Bank in Berlin Hypotheken ausleihen darf, sind durch das Statut so eng gezogen, daß die erworbenen Hypotheken als sicher zu bezeichnen sind. Als Sicherheit für die Hypothekenbriefe der Gesellschaft haben aber außer den im Uebers der Bank deponirten Hypotheken-Instrumenten noch das gesammte Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen Thaler, sowie der Reservefond von 1,300,000 Thaler, so daß die 5%igen unkündbaren Hypothekenbriefe der Preussischen Bodens-Credit-Actien-Bank als sicheres Anlagepapier für eine dauernde Capitalanlage betrachtet werden dürfen.

Die Hypothekenbriefe sind in Stücken von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thaler ausgefertigt und mit halbjährigen Zins-Coupons versehen, sie werden durch halbjährige Auslosungen al pari rückgezahlt und sind im amtlichen Beile der Berliner Coursetzels, sowie ferner an den Börsen von Breslau, Dresden und Hamburg notirt.

Die Preussische Bodens-Credit-Actien-Bank hat das größte Capital von allen Pfandbrief-Instituten.

Bekanntmachungen.

Anderweitige Dispositionen in meinem bestehenden **Leinen- u. Wäschegeschäft** veranlassen mich, meine Aufmerksamkeit nur auf **Specialitäten** zu verlegen, und sehe mich daher genöthigt, einen vollständigen **Ausverkauf** meiner sämtlichen Artikel, für deren gute Qualität die bisherige Anerkennung meiner geehrten Kunden bürgt, zu unternehmen. Da wir daran liegt, bis spätestens 1. Juli mit meinem ganzen Waarenlager zu räumen, so habe alle Artikel zum Selbstkostenpreis und darunter ab, und bietet sich daher einem geehrten Publikum keine bessere Gelegenheit, ihren Bedarf in **Leinen- und Baumwollen-Waaren** so auch **Wäsche etc.** billig und vortheilhaft zu kaufen.

Bernhard Cohn,

Wäschefabrik und Leinenhandlung, 4. Leipzigerstraße 4.

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgsame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen **franco** zugesandt.

Signes Möbelfuhrwerk jeder Größe transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstraße 24 und Kuhgasse 1. **Fabrik:** Rathhausgasse 7.

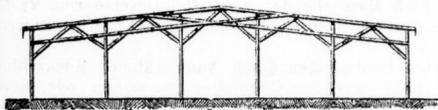
Die
Fabriken wasserdichter Baumaterialien

von **Büsscher & Hoffmann**

Halle a.S.,

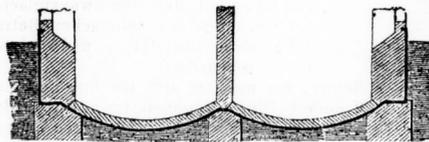
Delitzscher Strasse,
Neustadt E/W.
Mariaschein

empfehlen
ihre



Steinpappen

als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.



Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,
zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden,
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies
zu übertragenden Dächern.

Fertige Gindeckungen in Steinpappe

einschließlich Lieferung sämtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter
langjähriger Garantie.

Meubles-Fabrik und Magazin

von

C. Hauptmann, gr. Klausstrasse 7,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

Preussische Boden - Credit - Actien - Bank in Berlin.

10 Millionen Thaler Gesellschafts-Vermögen
1,300,000 Thlr. Reservefonds (laut Bilanz vom 31. Dec. 1873).

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** emittirt auf Grund des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Privilegiums:

- 1) **unkündbare 5%ige Hypotheken-Briefe I. u. II. Serie**
in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thaler mit 110% durch halb-jährige Verloosungen rückzahlbar;
- 2) **unkündbare 5%ige Hypotheken-Briefe III. Serie**
in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern al pari rückzahlbar,

für deren Sicherheit die im Tresor der Bank deponirten nach engen Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) erworbenen Hypotheken von mindestens gleichem Betrage der umlaufenden Hypotheken-Briefe und das gesammte Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen Thalern, sowie der Reservefonds von 1,300,000 Thalern laut Bilanz vom 31. December 1873 haften.

Die Hypotheken-Briefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt; sie sind ein börsengängiges Papier und eignen sich in Folge ihrer Sicherheit zu einer dauernden Kapitalanlage.

§. 25 des Statuts.

Die Bank darf Hypothekenbriefe nur bis zu einem Betrage ausgeben, welcher zuvor durch erworbene Hypothekenforderungen gedeckt ist. Diese Hypotheken-Darlehen dürfen nur in solcher Höhe gegeben werden, dass entweder

1. der Jahresbetrag der vom Schuldner zu zahlenden Zinsen, Amortisations- und Verwaltungskosten - Beiträge, einschliesslich der demselben vorangehenden Verpflichtungen
 - a) bei Liegenschaften zwei Drittel des jährlichen Reinertrags;
 - b) bei Gebäuden ein Drittel des jährlichen Nutzungswerthes, zu welchem die als Unterpfand haftenden Liegenschaften und Gebäude behufs der Veranlagung zur Grund-, beziehungsweise Gebäudesteuer nach Massgabe der Gesetze vom 21. Mai 1861 (G.-S. S. 253 und folg.) abgeschätzt worden sind, nicht übersteigt, oder
2. der Capitalsbetrag des Hypotheken-Darlehns einschliesslich der demselben vorangehenden Verpflichtungen
 - a) bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages,
 - b) bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerthes nach Massgabe der erwähnten Gesetze vom 21. Mai 1861 nicht übersteigt, und bei Gebäuden auch mit der Berechnung ad 1 b nie über den halben Feuerkassenwerth hinausgehen darf.

Der Betrag, um welchen sich die Summe der zur Sicherheit dienenden Hypotheken-Forderungen durch Amortisation, Rückzahlungen oder auf andere Weise vermindert, ist entweder von den emittirten Hypothekenbriefen aus der Circulation zu ziehen oder durch andere Hypotheken-Forderungen zu ersetzen, dergestalt, dass das vorstehend vorgeschriebene Deckungs-Verhältniss stets aufrecht erhalten wird.

Wir können die **Hypothekenbriefe** der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin**, als solide und gute Capitalanlage bestens empfehlen.

Die

Unkündbaren 5%igen Hypothekenbriefe III. Serie

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern

haben wir stets vorrätbig und geben dieselben zum jedesmaligen Berliner Cours **franco Pro-
vision** ab.

Heutiger Cours 101%.

Halle a/S., den 18. Juni 1874.

Thüringische Disconto - Bank.
Schmidt & Co.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,
gegründet 1812,
Grundcapital: Zwei Millionen Thaler,
annimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien,
Wägen, Vieh und Ackergeräthe u. zu festen im Voraus bestimmten
Prämien.
Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und bei Auf-
nahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung gewährt.
R. Wohlers in Wettin,
H. Krinitz in Löbejün,
Osc. Sonntag in Nauendorf a/W.,
Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Otto Neitsch, Halle a/S.
Ingenieur. Hütten-Representant. Technisch's Bureau.

Schmiedeeiserne I. Träger jeder Dimension, Stab-, Winkel-,
Bogen-, Eisenbleche, Stahl bester Qualität. Lager von **Gruben-**
schienen, Easchen, Schrauben, Hafennägeln, Drehscheiben, Weichen-
Transport- und Förderwagen, Drahtseilen u. Lager neuer
und alter **Eisenbahnschienen** für Gleise und Bauzwecke.

Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik
von
Conrad Weyland,
Halle a/S.,
große Steinstraße 13,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Reise-, Jagd-, Schul-
und Galanteriewaaren.
Reparaturen werden schleunigst besorgt.



Hautausschläge, Nasenröthe, Sommer-
Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten**
u. u. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten**
Victoria-Water's, welches überhaupt das einzige und feinste
Hautconferivungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist.
Drig.-Fl. à 20 Sgr. bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 13.**

Hühneraugenseilen, vorzüglich, à Stück 7 1/2 Sgr., bei
Louis Voigt,
große Ulrichstraße 16

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen etc. be-
seitigt **radical** der berühmte **Kiefer-**
nadel-Extract, genannt **Döllingers Naturbalsam,**
à Fl. 10 Sgr. Echl allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Ingber-Zucker, Fenchel-Zucker, bei **Magenbeschwerden** vorzüglich
stärkend, zu **Limonaden u. Saucen** brillant,
bei **Husten, Heiserkeit, Ber-**
schleimung das beste Hausmittel, à
Fl. 10 Sgr. Depôt bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Be-
seitigung von Wanzen u. à Fl. 7 1/2 Sgr.
bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Mühlen-Verpachtung.
Die mir gehörige, in Börnig
an der Wipper, dicht an der Saale,
1/2 Stunde von Bernburg unmit-
telbar an der Chaussee belegene, im
guten Zustande befindliche Mahl-
mühle mit 7 Amerikanischen und
Deutschen Gängen und ausreichen-
der Wasserkraft beabsichtige ich vom
1. Juli d. J. ab unter günstigen
Bedingungen anderweit zu verpach-
ten. — Restauranten wollen des-
halb direkt mit mir in Unterand-
lung treten.
Börniger Mühle b. Bernburg.
Friedrich Schmidt.
Eine Kuh mit dem Kalbe
zu verkaufen bei
Kniestedt in Dalena.

Wein-Agent gesucht.
Eine bestrenommirte Wein-gros-
shandlung 1. Ranges sucht einen
Agenten für den Verkauf von **Ge-**
fäßer, Bordeaux u. Bur-
gunder-Weinen. Nur solche,
die mit der Branche vertraut sind
und gute Referenzen aufweisen kön-
nen, wollen sich sub B. H. an Herrn
Rudolf Mosse in Straß-
burg i/C. wenden.

Ein junger Mann, welcher ult.
Juni d. J. in der Landwirthschaft
seine Lehrzeit beendet und gute
Zeugnisse besitzt, sucht auf einem
Gute u. als Oekonomie-Berwalter
baldigst Stellung. Adresse sub F.
D. poste rest. Querfurt erbeten.

Echte Wiener
Portemonnaies und Ci-
garren-Etuis, das Neueste
und Geschmackvollste mit prakti-
schem Verchluß, empfiehlt
G. Foese, Marktplatz 7.

Ausverkauf von Tapeten
gr. Ulrichstraße 9.
Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe meine **Tapeten,**
um damit schnell zu räumen, zu folgenden billigen Preisen:
Goldtapeten im Werthe von 30 Sgr. zu 18 Sgr.,
do. : : : 20 : : 12 :
Glanztapeten : : : 15 : : 10 :
do. : : : 10 : : 6 :
Naturelltapeten : : : 6 : : 4 :
do. : : : 5 : : 3 :
Nester bis 12 Stück noch bedeutend billiger.
C. Maseberg, Tapetenhandlung, gr. Ulrichstr. 9.

Brauerei zu den 3 Kugeln.
Nachdem meine Brauerei jetzt vollstän-
dig im Betriebe, kann ich
vorzügliches Lagerbier
fortdauernd in jeden Quantitäten abgeben.
August Mann.

Baumaterialien.
Portland-Cemente in versch. Marken, **Dachpappe,**
Dachfliz, Dachnägel, Dachschiefer, Eisen-
bahnschienen bis 24', **Mauer-, Poröse-, Chamotte-**
steine, Theer, Pech, Asphalt sowie sonstige **Bau-**
materialien bei **August Mann, Schiffsaale.**

Saatplanen.
Eine große Partie **neue Segelleinwand,** □-Meter 11 Sgr.,
Planen, 4 Meter breit und 6 1/2 Meter lang. Preis 10 Th. Säcke
ebenfalls sehr billig bei
Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.

Avis für Buchhändler.
Einen großen Laden in guter Ge-
schäfts-lage, worin seit circa 46 Jah-
ren Buchhandel mit stets gutem
Erfolge betrieben wurde, beabsichtige
ich anderweit zu vermiethen, der-
selbe ist 1. October oder 1. Januar
1875 zu beziehen. Näheres bei
G. Beyer, Halle a/S.

Verkauf.
Ein Gut, bester Lage, Nordhäu-
ser Gegend mit 162 Morgen Feld,
neuen Wirthschafts-Gebäuden und
gutem Inventar, Preis 24 Mill.
Eine Mühle im Mansfelder See-
kreise mit zwei Mahlgängen, aus-
haltender Wasserkraft, 12 Morgen
Feld u. a. Preis 6 1/2 Mill.
Eine Bäckerei guter Lage in Nord-
hausen. Preis 6 Mill.
Alles Nähere bei **F. Dönitz,**
Nordhausen.

Commis-Gesuch.
Ein Materialist, der seine Lehr-
zeit beendet, mit seinem Prinzipal
gut empfohlen ist, findet pr. 15.
Juli oder 1. Aug. eine Stelle, wo
er sich weiter ausbilden kann. Abr.
sub W. H. abzug. an **Ed. Stück-**
rath in d. Exp. d. Z.

Blätter-Tabacke
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen empfohlen. [H. 32504.
Seydel & Sonntag,
Leipzig, Rosßstraße Nr. 2.

Gekaufte Hofschaare, rein
und gemischt in allen Sorten, **In-**
diasafer, Alpengras, Vol-
sterweg u. Gurten empfiehlt
billigst **Carl Schulze,**
fl. Ulrichstr. 31.

Gold u. Silber
Diamanten, Perlen,
Münzen, Uhren u. kaufte
zu höchsten Preisen
J. Wolff, Juwelier, Leipzig,
Barfußgäßchen 1 gegenüb. d. Kaufh.

Rohe Hofs- und Ochsen-
haare kauft fortwährend
Carl Schulze.

Bekanntmachung.

Die Einführung der neuen Reichswährung, welche für Preußen mit dem nächsten Jahre Gesetzeskraft erlangen wird, wird dem Geldverkehr eine ganz andere und im Augenblick noch kaum zu übersehende Gestaltung geben. Die Einschränkung der Papiergeldcirculation im Besonderen wird, so lästig und kostspielig die bunten Sorten der verchiedenen deutschen Staaten auch waren, manche Beschwerlichkeit im Gefolge haben, und ehe sich Geschäftleute und Private mit der Goldrechnung und mit der Handhabung der Goldmünze selbst vertraut gemacht haben, wird lange Zeit vergehen. Was speciell den letzten Punkt anlangt, so wird immerhin das Wiegen der Goldmünzen ein zeitraubendes Geschäft bleiben, und wenn man erwägt, daß in jeder Hand diese Manipulation vorgenommen werden muß, so ist es wohl an der Zeit, sich nach einem Mittel zur bequemeren Handhabung des Geldverkehrs umzusehen. Dasselbe liegt nicht fern, wenn man daran denkt, dem Depositenverkehr eine größere Ausdehnung zu geben, und nach dem Beispiel aller großen Handelsplätze, damit den Cheque-Verkehr zu verbinden.

Die übertragbare Zahlungsanweisung (Cheque) gewährt jedem Mann, sei er Kaufmann, Gewerbetreibender oder Privatmann, die Annehmlichkeit, bei seinem Banquier über sein Guthaben zu verfügen, ohne daß er nöthig hätte, das Geld selbst zu empfangen und es dann wieder auszugeben. Es genügt das aber nicht allein, denn nur dadurch, daß die Gelegenheit zu bequemer Disposition über Geld geboten ist, wird dem Bedürfnis noch nicht ganz entsprochen. Hand in Hand damit muß auch ein Verkehr etabliert werden, der den zum Empfang von Geld berechtigten Mann in den Stand setzt, sich der direkten Annahme desselben von dritten Personen dadurch zu entziehen, daß er seinen Schuldner einfach anweist, auf sein Konto an seinen Banquier zu zahlen. Auf diese Weise können Miethen, Pächte, Zinsen und Schuldverbindlichkeiten jeder Art berichtigt, und daß dies geschehen, lediglich durch Quittung nachgewiesen werden.

Ueberall, wo der Depositenverkehr in dieser Weise geregelt ist, hat er bald die größten Dimensionen angenommen, und sich zu einem solchen Bedürfnis gestaltet, daß er kaum wieder entbehrt werden kann, denn abgesehen von den aufgeführten Erleichterungen, kommt noch hinzu, daß Niemand gezwungen ist, seine verfügbaren Kapitalien selbst zu bewachen und aufzuheben und es verbindet sich damit der Vortheil, daß das Geld nicht zinslos liegen und dem großen Verkehr entzogen bleibt. Dieser letztere Umstand ist von nicht zu unterschätzender Tragweite, und es würden sich die erheblichsten Summen ergeben, wollte man sich vergegenwärtigen, wie außerordentlich groß die Menge desjenigen baaren Geldes ist, welches sich als Reserve in den Kassen der Kaufleute, der Gewerbetreibenden und der Privaten von Halle und Umgegend als ganz ungenutzt vorfindet. Dasselbe allgemeiner nutzbar zu machen, darf als ein erheblicher Gewinn für jeden gewerblichen Ort dann angesehen werden, wenn sich ein System, wie ich es angegeben habe, bei allen Schichten der Bevölkerung einbürgert, und da reichliche Erfahrungen diese Annahme bestätigen, so ist die von mir gegebene Anregung vielleicht doch geeignet, die Aufmerksamkeit der betreffenden Kreise auf diese Frage zu lenken.

Um dem Gesagten auch eine praktische Bedeutung zu geben, ist es natürlich nöthig, einen Centralpunkt zu schaffen, und mit Rücksicht darauf und aus den oben angeführten Erwägungen habe ich mich entschlossen, dem Depositenverkehr, bei welchem ich meinen Freunden bislang schon die möglichsten Erleichterungen einräumte, noch eine erweiterte Ausdehnung dadurch zu geben, daß ich den Einlegern von Geld dessen Zurückforderung durch Zahlungsanweisung (Cheque) gestatten will.

Die Einlagen können in beliebigen Beträgen, gleichviel ob groß oder klein, direkt oder durch andere Personen für dritte Rechnung an meiner Kasse geleistet werden, und es erfolgt deren Rückzahlung bis auf Weiteres:

- a. ohne vorherige Kündigung mit 1% Zinsen
- b. nach sieben tägiger Kündigung mit 2% Zinsen,
- c. nach einmonatlicher Kündigung mit 3% Zinsen,
- d. nach dreimonatlicher Kündigung mit 4% Zinsen,

frei von allen Spesen.
Der Zinslauf beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Tage.

Jeder Einleger von Geld erhält ein auf seinen Namen lautendes Rechnungsbuch, in welches die Zahlungen eingetragen, oder wenn gegen Quittung geleistet sind, nachgetragen werden.

Die Rückzahlungen erfolgen in der Art, daß es den Einleger überlassen bleibt, das Geld gegen Quittung selbst in Empfang zu nehmen, oder durch Zahlungsanweisung (Cheque) die Abhebung bewirken zu lassen. Die auf Kündigung stehenden Beträge sind mit der vereinbarten Frist vorher anzumelden, während diejenigen, welche ohne Kündigung stehen, auf jedesmaliges Verlangen sofort bezahlt werden.

Unterbleibt bei gekündigten Beträgen die Abhebung am Fälligkeitstage, so hört die Verzinsung auf und das Geld steht täglich zur Verfügung. Soll über Beträge, die auf Kündigung stehen, ohne ein solche verfügt werden, so ist eine Vereinbarung zu treffen.

Bei meinem Hause zahlbare Wechsel können auf das Guthaben angewiesen werden.

Die Rechnungsbücher und die Zahlungsanweisungen „Cheques“ werden von mir zum Selbstkostenpreise geliefert, und die Quittungsformulare unentgeltlich ausgefolgt.

Die Rechnungsbücher sind zurückzuliefern, wenn über den ganzen Rest des Guthabens verfügt werden soll.

Sind die in den Büchern aufgeführten Gelbbeträge einer Kündigung unterworfen, so ist die Vorlegung derselben zur Zinsenberechnung nur einmal im Jahre und zwar im Januar erforderlich; es kann da aber, wenn es den Wünschen der Einleger entspricht, auch zu jeder andern Zeit geschehen, dagegen müssen diejenigen Rechnungsbücher, welche die Aufstellung über nach Sicht zahlbares Geld enthalten, jeden Monat zur Feststellung des Guthabens eingereicht werden.

Den Geldverkehr, wie ich ihn hier dargestellt habe, will ich mit dem ersten Juli c. aufnehmen und zwar, um den Uebergang zur Reichs-Geldwährung vorzubereiten, gleich in der Marktwährung. Die Rechnungsbücher werden dem entsprechend die Quittung über Reichsmark, ein Thaler gleich drei Mark, enthalten, und es erscheint wünschenswerth, daß auch die Zahlungsanweisungen in dieser Währung erfolgen.

Die neue Einrichtung, die ich hiermit dem Handelsstande, dem Gewerbetreibenden und dem Privatmann biete, hat, wie ich glaube, ein allgemeines Interesse, und ich fordere deshalb zur Benutzung hiermit ergebenst auf. Ob alles, was ich proponire, zweckmäßig ist und den bestehenden Verhältnissen entspricht, muß die Erfahrung erst lehren; an der Hand derselben wird sich aber leicht verbessern und einfügen lassen, wo Mängel hervortreten, und da ich mir die Aufgabe gestellt habe, dem immer mehr sich entwickelnden Verkehr von Halle und Umgegend nach Kräften zu dienen, so werde ich auch diesem Zweige meines Geschäftes meine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Unterstützt mich ich dabei natürlich von allen Seiten werden, denn ohne einen so regen Verkehr, daß er geeignet ist, das jetzt zinslos liegende Geld für das allgemeine Interesse nutzbar zu machen, wäre überhaupt der wesentlichste Zweck meiner Anregung verfehlt.

Änderungen der hier aufgestellten Bedingungen werde ich durch die hiesigen Zeitungen dann bekannt machen, wenn sie sich als wünschenswerth erweisen. Dieselben gelten als verbindlich, wenn sie zweimal veröffentlicht sind.

Halle a. S.

H. F. Lehmann.

Herrenhüte

in allen Formen und Geslechtern zu billigen, festen Preisen.

Hutfabrik Rudolph Sachs & Co.

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlichst bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt & Gut 12 1/2 *Sgr.* zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus **Papier, Kleibern, Holz** etc., à Fl. 4 *Sgr.* bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Korte in Halle a/S.**

Zu An- u. Verkauf von Wertpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. **Conditionen billigst**, gegenseitige Vereinbarung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.
J. F. A. Zörn,
Bankgeschäft.

Ein junges Mädchen wünscht sich zum Besuch eines **Nordseebades** einer einzelnen Dame oder auch einer Familie anzuschließen. **Gef. Adressen** bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z. n'überzuliegen.

Salzmünder poröse Steine habe noch größere Posten sofort u. billigst abzugeben. **August Mann, Schiffsaale.**

Lehrlings-Gesuch. Ein Lehrling findet in einem Material- u. Fabrikgeschäft sofort oder p. 1. Oct. eine Stelle unter billigen Bedingungen. **Adr. abzug. an Ed. Stückrath** ind. Exp. d. Z.



Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk in nur vorzüglichster Qualität, **Bengalische Flammen** in unübertrefflich schönen Farben, **Illuminations-Laternen und Luft-Ballons** in 150 verschiedenen Sorten empfiehlt **sehr billig Albin Hentze, Schmeerstr. 36.** Preis-Courante gratis und franco.

Billigst alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünfr. 3

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Hypotheken-Certificate.	
Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdb.	5
Hypoth.-Certif. (Hübner)	4 1/2
Unf. Centr.-B. Cred.-Pf.	4 1/2
do.	4 1/2
Unf. Pf. d. Pr. Hyp.-A. Bf.	4 1/2
Unf. H. B. (Schm.) II. rz. 110	5
do. do. III.	5
Hyp.-Schuld. (Schm.)	5
Nordb. Grund-Cred.-Bank	4 1/2
Pomm. Pr.-Hyp.-Briele	5
Pdb. Pfdb. d. E. B. E. A. G.	4 1/2
Unf. do. do. 1872.	5
do. do. rückz. à 110	5
do. do. do.	4 1/2
Getraer Grundcred. Pdb.	5
Deferr. Bod.-Cred.-Pfdb.	4 1/2
Edd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5
do. do.	5

Bank-Papiere.	
Aachener Disconto	6 1/4
Amsterdamer Bank	0 1/2
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4
Bergisch-Märk. Bank	4
Berliner Bank	4
do. Bankverein	5 1/2
do. Handels-Gesellschaft	6 1/2
do. Hyp.-B. (Hübner)	17 1/2
do. Wasser-Wf.	10 1/2
Braunschweiger Bank	9
do. Creditbank	0
Breslauer Discontobank	2 1/2
Centralbank für Bauten	5
Cosb. Creditbank	4
Darmstädter Bank	10
do. Zettelbank	7 1/2
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2
do. Landesbank	10 1/2
Deutsche Bank	4
do. Genossensch.	3
do. Unionbank	1
Disconto-Command.	14
Gerac Bank	8 1/2
Gewerkebank v. Schüfer	0
Hamburger Bankverein	0
Hannoversche Bank	7 1/2
Leipziger Creditanstalt	9 1/2
do. Vereinsbank	0
Magdeburger Bankverein	4 1/2
Meininger Creditbank	5
Norddeutsche Bank	10 1/2
Nordb. Grundcredit	7 1/2
Deferr. Creditanstalt	5 1/2
Preussische Bank	20
do. Boden-Credit-Anst.	0
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.	9 1/2
Proving-Disconto-Ges.	1
Sächsische Bank	12
do. Creditbank	0
Sächsischer Bankverein	6
Schering'sche Bank	8
Weimari'sche Bank	5

Industrie-Papiere.	
Berliner.	
Deutsche Baugesellschaft	0
do. Eisenbahn-Bau-G.	0
Brauerei Moabit Ahrens	8
Böhm. Braubaus-Actien	9
Berliner Brauberei	8
Brauerei Friedrichshain	9
Brauerei Königsstadt	2 1/2
Brauerei Actien Livoll	9 1/2
Unions-Brauerei C. ratweil	6
Chem. Fabrik Leopoldshall	—
Stassfurt Chem. Fabrik	—
Eisenbahnbedarf's Actien	6 1/4
Köbnisdorfer Zuckerfabrik	—
Maich. Fabrik Schwarzf.	—
do. Grund.	—
do. Caelis	—
Hienburger Zuckerfabrik	—
Berliner Omnibus-Ges.	15

Andere.	
Anhalt. Maich. Gef.	8
Chemischer Maich. Fabrik	—
do. Werkz.-Maich. B.	—
Eröllwiser Papierfabrik	—
Et. Gas u. Wasser-Anl.	6
Deffauer Gas	13 1/2
Stausiger Zuckerfabrik	—
Schiller'sche Eisenbahnbedarf	—
Halle'sche Maschinenfabrik	1 1/4
Hamburger Wagenbau	—
Hannov. Maich. Anstalt	—
Harfort Brückenbau	—
Heinrichshall chem. Fabrik	10
Magdeburger Gas-Ges.	7
do. Baubank	7
do. Spiritfabrik	—
Nordhäuser Leinwandfabrik	5 1/2
Derschle. Eisenbahnb.	5
Westpreussische Eisenbahnb.	5
Zeiger Maschinenfabrik	7 1/2

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.	
Aachen-Hübener	20
Auenberg, Bergbau	40

101 B.	
99 1/2 B.	
101 1/2 B.	
100 1/2 B.	
102 1/2 B.	
101 B.	
99 1/2 B.	
101 1/2 B.	
103 B.	
100 1/2 B.	
101 1/2 B.	
106 1/2 B.	
99 1/2 B.	
101 1/2 B.	
85 1/4 B.	
98 B.	
102 1/4 B.	

92 1/2 etw. B.	
77 B.	
68 1/2 B.	
80 B.	
74 etw. B.	
85 1/2 B.	
118 1/2 B.	
121 1/2 B.	
100 1/2 B.	
120 1/2 B.	
68 1/2 B.	
80 B.	
56 B.	
75 B.	
145 1/2 B.	
100 1/2 B.	
109 B.	
123 B.	
80 1/2 B.	
100 B.	
79 B.	
163 B.	
117 1/2 B.	
64 1/2 B.	
109 1/2 B.	
150 1/2 B.	
88 1/2 B.	
79 B.	
104 1/2 B.	
138 B.	
92 1/2 B.	
130 1/2 B.	
178 B.	
92 1/2 B.	
121 1/2 B.	
82 1/2 B.	
146 B.	
75 B.	
106 1/2 B.	
101 B.	
95 B.	

55 1/2 B.	
39 1/2 B.	
65 1/2 B.	
92 1/2 B.	
72 B.	
9 1/2 B.	
50 B.	
97 1/2 B.	
67 B.	
20 B.	
21 1/2 B.	
140 B.	
71 B.	
15 B.	
80 B.	
32 B.	
30 1/2 B.	
135 B.	

69 1/2 B.	
30 1/2 B.	
93 1/2 B.	
53 B.	
48 B.	
168 1/2 B.	
51 1/2 B.	
39 1/2 B.	
55 B.	
65 B.	
86 1/2 B.	
35 1/2 B.	
103 B.	
106 1/2 B.	
86 B.	
83 B.	
58 B.	
68 B.	
22 B.	
73 1/2 B.	

132 B.	
297 1/2 B.	

Bergisch-Märk. Bergw.	
Buchum Bergw. A.	56
do. do. B.	54
do. Gussstahlfabrik	—
Bonifacius	25
Borussia Bergwerk	18
Braunschweiger Kohlen	6
Centrum	12
Deutscher Bergw.-Verein	—
do. Stahl (St.-P.)	—
do. (St.-A.)	—
Dortmunder Union	—
Durer Kohlenverein	—
Selsenföhrer	23
Georg-Marien Bergw. B.	—
Harvener Bergbau-Ges.	—
Hibernia	17 1/2
Hörder Hüttenverein	—
Köln-Müliener Bergw.	—
Königs- und Laurabütte	—
König Wilhelm	10
Lauchhammer	—
Louise Tiefbau	—
Magdeburger	37 1/2
Marienbütte	8
Rechenicher	12
Renden, Schwerte	—
Osabr. Stahl	—
Phénix, Bergw. A.	—
do. do. B.	—
Pluto, Bergw.-Ges.	25
Rhein. Nassau, Bergw.	7 1/2
Schles. Zinkbütten	8
do. do. St.-Pr.-A.	8
Steinbaumer Hütte	10
Thale, Eisenwerk	—
Wissener, St.-Pr.	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Vor.-Actien.	1873
Aachen-Mairisch	4
Altona-Rieler	5
Bergisch-Märkische	4
Berlin-Anhalt	16
Berlin-Görlitz	3
Berlin-Hamburg	10
Berlin-Hosdam-Magdeb.	4
Berlin-Stettin	10 1/2
Breslau-Schw. Freib.	8
Elbin-Mindener	4
Halle-Corau-Sübener	0
Hannover-Altenbökener	0
Märkisch-Posen	0
Magdeburg-Halberstadt	—
Magdeburg-Leipzig	14
do. gar. Lit. B.	4
Niederrhein. Märk. gar.	4
Nordhausen-Erfurt	4
Oberhessische A. u. C.	13 1/2
do. B. gar.	13 1/2
Ostpreussische Südbahn	0
Rechte Deutscherbahn	6 1/2
Rheinische	9
do. B. gar.	4
Rhein-Nabe	0
Stargard-Posen gar.	4 1/2
Staubahn	5
Saaltalbahn	5
Saaltalbahn	5
Leipziger A.	7 1/4
do. B. gar.	4
do. C. gar.	4 1/2

Berlin-Görlitzer St.-Pr.	5
Halle-Corau-Sübener	0
Hannover-Altenbökener	—
Märkisch-Posen	0
Magdeburg-Halberstadt B.	3
do. C.	5
Nordhausen-Erfurt	0
Südpres. Südbahn	0
Rechte Deutscherbahn	6 1/2

Amsterdam Rotterdam	6 1/2
Augsburg-Regis	11
Baltische gar.	3
Böhm. Westbahn 5% gar.	5
Elisabeth-Westbahn gar.	5
Galizische Carl-Ldw.-Bahn	9
Leipzig-Lümburg	0
Mainz-Ludwigshafen	0
Deferr. Franz. Staatsbahn	10
do. Nordwestbahn	5
do. do.	5
Reichensb. Nordb. 4 1/2% gar.	4 1/2
Russ. Staatsb. 5% gar.	5
Südöst. (Comb.)	3
Tauern-Prager	—
Warschau-Wien	—

Eisen- und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse	
Aachen-Mairisch	
do. II. Em.	5
do. III. Em.	5
Bergisch-Märkische I. Ser.	4 1/2
do. III. E. v. St. 3 1/4% gar.	3 1/2
do. III. E. B. do.	3 1/2
do. IV. Ser.	4 1/2
do. V. Ser.	4 1/2
do. Nach-Düsseld. I. Em.	4
do. do. III. Em.	4 1/2
do. Dortmund. I. Ser.	4
do. do. II. Ser.	4 1/2
do. Nordbahn (Kedr.-W.)	5

80 1/2 B.	
274 B.	
274 B.	
117 1/4 B.	
107 B.	
220 B.	
58 B.	
73 1/2 B.	
74 B.	
6 B.	
6 1/2 B.	
43 B.	
23 1/2 B.	
115 B.	
153 1/2 B.	
320 1/2 B.	
75 1/2 B.	
89 B.	
66 1/2 B.	
156 B.	
60 B.	
65 B.	
80 B.	
217 B.	
60 B.	
129 B.	
68 1/2 B.	
75 1/2 B.	
119 B.	
160 B.	
114 1/2 etw. B.	
68 B.	
92 B.	
104 B.	
73 1/2 B.	
47 B.	
70 1/2 B.	

337 1/2 B.	
109 1/2 B.	
85 1/2 B.	
143 B.	
75 1/2 B.	
178 1/2 B.	
102 B.	
150 1/2 B.	
97 B.	
121 1/2 B.	
32 1/2 B.	
32 1/2 B.	
40 1/2 B.	
10 B.	
250 1/2 B.	
94 1/2 B.	
98 1/2 B.	
57 1/2 B.	
159 B.	
141 1/2 B.	
38 1/2 B.	
118 1/2 B.	
131 1/2 B.	
93 1/2 B.	
23 1/2 B.	
101 1/2 B.	
60 1/2 B.	
36 1/2 B.	
118 1/2 B.	
103 1/2 B.	
101 1/2 B.	

59 B.	
53 B.	
52 1/2 B.	
72 1/2 B.	
77 1/2 B.	
102 1/2 B.	
49 1/2 B.	
74 1/2 B.	
117 1/2 B.	

103 1/2 B.	
140 B.	
52 1/2 B.	
93 1/2 B.	
93 B.	
114 1/2 à 14 etw. B.	
18 1/2 B.	
133 1/2 B.	
193 1/2 B.	
108 1/2 B.	
44 1/2 B.	
66 1/2 B.	
101 1/2 B.	
84 1/2 B.	
73 1/2 B.	
84 1/2 B.	

92 1/2 B.	
99 B.	
99 B.	
100 1/2 B.	
85 1/2 B.	
100 B.	
100 B.	
91 1/2 B.	
91 B.	
90 B.	
102 1/2 B.	

Berlin-Görlitzer	
Berlin-Hamburger I. Em.	4
Berlin-Potsd. R. A. u. B.	4
do.	4
do.	4 1/2
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2
do. II. Em. gar. 4 1/2	4
do. III. Em. do.	4
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2
do. VI. Em. do.	4 1/2
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4 1/2
Elbin-Mindener I. Em.	4 1/2
do. II. Em.	4
do. do.	4
do. III. Em.	4
do. do.	4 1/2
do. 3 1/2% gar. IV. Em.	4
Halle-Corau-Sübener	5
Märkisch-Posen	5
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2
do. do. v. 1805	4 1/2
do. do. v. 1870	4 1/2
Magdeburg-Wittenberge	3
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2
Niederschlesisch-Märk. I. E.	4
do. II. Ser. a 62 1/2	4
do. Dbl. I. u. II. E.	4

Oberhessische	A.
do.	B.
do.	B. 3/2
do.	C.
do.	D.
do.	E.
do.	F.
do.	G.
do.	H.
do.	I.
do.	II.
do.	III.
do.	IV.
do.	V.
do.	VI.
do.	VII.
do.	VIII.
do.	IX.
do.	X.
do.	XI.
do.	XII.
do.	XIII.
do.	XIV.
do.	XV.
do.	XVI.
do.	XVII.
do.	XVIII.
do.	XIX.
do.	XX.
do.	XXI.
do.	XXII.
do.	XXIII.
do.	XXIV.
do.	XXV.
do.	XXVI.
do.	XXVII.
do.	XXVIII.
do.	XXIX.
do.	XXX.

Chemnitz-Komotau	5
Dux-Bodenb. Silberb.	5
do. II. Em.	5
Dux-Prag	5
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5
do. do. gar. II. Em.	5
Kaischau-Oberberg gar.	5
Pilsen-Prisen	5
Ungar. Nordostbahn gar.	5
do. Ostbahn gar.	5
Lemberg-Bernowits gar.	5
do. do. II. Em.	5
do. do. III. Em.	5
Def. Frz.-Estsb. alte gar.	3
do. neue gar.	3
Deferr. Nordwestb. gar.	5
do. Lit. B. Eltetal	4
Straun-Friedland	5
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5
do. do. 1872er gar.	5
Südb. (Lomb.) gar.	5
do. do. neue gar.	5
do. do. Dbl. gar.	5
Charlow-Asow gar.	5
do. in L. a. 6. 24. gar.	5
Charlow-Kremenchug gar.	5
Telez-Drel gar.	5
Telez-Boroneich gar.	5
Koslow-Boroneich gar.	5
Kursk-Charlow gar.	5
Kursk-Kiew gar.	5
Nosko-Nisjan gar.	5
Nosko-Smolensk gar.	5
Rubinsk-Belegowe	5
do. II. Em.	5
Risjan-Koslow gar.	5
Schnia-Tranowo gar.	5
Schw. Centr. u. Nordost.	4 1/2
Warschau-Leresol gar.	5
Warschau-Wiener II. Em.	5
do. III. Em.	5

Augsburg-Regisler von 1872	5
Brunn-Regisler von 1872	5
Buchstader, alte	5
do. von 1871	5
do	

Kanntmachungen.

Bekanntmachung.

Lieferung von Mille Verblendsteinen und Millionen Hintermauersteinen zum Bau einer neuen Straß- bei Cassel soll im Wege öffentlichen Submission ver- werden.

Lieferungs-Bedingungen lie- täglich auf dem Baubureau, Königsstr. 65, zur Einsicht wofolbst auch Abschrift gegen staltung der Copialien bezogen werden kann.

Offerten mit der Aufschrift:

Lieferung von Ziegelstei- für den Bau der neuen Strafanstalt bei Cassel

versiegelt und portofrei bis spätestens zum 13. Juli c. Vormittags 11 Uhr

dem Baubureau, Untere Kö- straße Nr. 65, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet.

Cassel, den 16. Juni 1874.
Der Königlich Kreisbaumeister
Röhnisch.

1000—1200 \mathcal{R} . auf sichere Hy- postek sofort auszuleihen beim Justizrath **Wilke.**

Den per Mittwoch den 24. die- verbaunten Verkaufstermin

Sanssouci bei Radegast

erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Radegast, d. 18. Juni 1874.
Leopold Niemann,
Weißgerbermeister.

Ein grosses Café

mit **Restaurant** verbunden, **Franz, Willards**, in einer der größeren Städte Sachsens, ist zu verpachten. Restafranten beliebten ihre werthe Abt. unter Chiffre E. K. 1000. an die **Annoncen- Expedition v. G. L. Daube & Co., Leipzig**, einzusenden.

Ein in fruchtbarster Gegend Sachsens gelegenes Rittergut, wozu 533 Morgen Areal gehören, ist preiswürdig zu verkaufen und mit einer Anzahlung von 45.000 \mathcal{R} . sofort zu übernehmen. Nähere Aus- kunft ertheilt (H. 32945.)
Advokat und Notar **Hanisch** in Wurz, Königr. Sachsen.

Hausverkauf.

Afcherleben.

Mein in der breiten Straße (fre- quenteste Stadtgegend) belegenes Wohnhaus mit Bodenraum, großer Scheune, Seiten- u. Stallgebäude, geräumigem Hof, worin bisher Deconomiebetrieb, zu jedem lucrati- ven Geschäft einrichtbar, bin Willens unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Ueber- nahme sofort oder 1. October a. er.
Sermann Görning.

Verwalter-Gesuch.

Die Hof-Verwalterstelle ist auf einem Rittergute bei Eilenburg zum 1. Juli a. c. zu besetzen. Gehalt 100—150 \mathcal{R} . Gef. Offert- en sub B. 1830 durch das Annoncenbureau von N. v. Kahlden & Werner in Leipzig, Grimmaische Str. 23 erbeten.

Institut

zur

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

Halle a/S., Wörmitzerstr. 8. (Villa Ludwig etc.)

Am 6. Juli cr. Beginn des 2. Cursus für **Schwächere**, zu welchem sich noch Theilnehmer melden können.
J. Harang, Dir. d. Freiw.-Instituts.

Erscheint täglich (mit Ausnahme Montags) in einer Auflage von

25,200

Exemplaren, davon außerhalb Berlins ca. 7000 Abonnenten.



Erscheint täglich (mit Ausnahme Montags) in einer Auflage von

25,200

Exemplaren, davon außerhalb Berlins ca. 7000 Abonnenten.

„Berliner Tageblatt“

humoristisch-satirischem Wochenblatt

nebst

der Feuilleton-Beilage

„ULK“

„Sonntagsblatt“

illustrirt von **H. Scherenberg.**

mit Beiträgen erster Schriftsteller

beginnen mit dem 1. Juli ein neues Quartals-Abonnement.

Das **rasche Aufblühen** unseres Tageblatts, das nunmehr nächst der „**Sächsischen Zeitung**“ die **am meisten gelesene Zeitung Deutschlands**

geworden ist, liefert hinreichend den Beweis, daß dessen Leistungen die Ansprüche des Publikums auf eine **woblgeschickte** und darum **interessantere** Zeitungslektüre befriedigen, doch werden Redaktion, wie Verleger, durch den Erfolg ermuntert, nicht nachlassen, das „**Berliner Tageblatt**“ nach allen Rich- tungen hin **immer mehr zu vervollkommen.**

Der „**UlK**“ hat durch seinen frischen und ungekünstelten Humor, durch die drastische Schlagfertig- keit seines Witzes und durch die meisterhaften **Scherenberg'schen Illustrationen** nicht minder eine große Popularität sich zu erwerben gewußt.

Im **Feuilleton** des „**Berliner Tageblatt**“ beginnt mit Anfangs Juli die neueste Novelle des all- gemein beliebten Schriftstellers

Ferd. Pflug, betitelt: „Der Schatten von Queretaro“.

Ueberhaupt wird diesem Unterhaltungstheile des Blattes nach wie vor die größte Sorgfalt ge- widmet und nur der gediegenste und werthvollste Lesestoff ausgewählt werden.

Die **Reichhaltigkeit**, durch welche sich das „**Berliner Tageblatt**“ bisher besonders aus- zeichnete, wird noch weiter ausgedehnt werden und danach umfassen:

a. Politischer Theil.
Populäre, freisinnige Leitartikel, Politische Tages- und Wochenschau, Reichhaltige politische Nachrichten, Ausführl. Kammer-Verhandlungen.

Berliner Stadtverordneten- Versammlung (im stenogra- phischen Auszuge).

c. Handels-Zeitung.
Börsen- und Handels-Notizen, Handels-, Markt- u. Börsenberichte, **Kompletter Courzettel.** Ziehungslisten der wichtigsten Loos- effekten. Viehmarkt.

d. Vermischtes.
Provinz.-Original-Correspondenzen. Theater, Kunst und Wissenschaft, Hauswirtschaft, Ernennungen, Concurs-Nachrichten, **Vollständige Ziehungslisten der Preuß. Klassen-Lotterie.** Zahlreiche Annoncen aus allen Gebieten des öffentl. Verkehrs, Serusalemerstraße 48.

b. Localer Theil.
Kommunales, Local-Nachrichten, Gerichtszeitung, Vereins-Nachrichten.

e. Im besonderen Sonntagsblatte, außer den beliebten Sonntags-Plaudereien von Siegmund

hab er, interessante Artikel aus allen Gebieten, Humoresken u. c.

Der Abonnementpreis für das „**Berliner Tageblatt**“ nebst der Feuilleton-Beilage „**Sonntagsblatt**“ und dem humoristisch-satirischen Wochenblatt „**UlK**“ beträgt

pro Quartal nur 1³/₄ Thlr. incl. Post-Provision

(für alle drei Blätter zusammen).

Mit der rapiden Zunahme des Leserkreises hat der Umfang des **Inseratentheils** gleichen Schritt gehalten und bietet derselbe ein reiches Bild des sich in öffentlichen Anzeigen abspiegelnden Geschäfts- und Verkehrslebens, insbesondere enthält der Annoncentheil des „**Berliner Tageblatt**“ eine große Anzahl **Vermiethungen, Stellenvacanzen und Gesuche, Immobilien-Verkäufe und Verpach- tungen** u. c. Er befriedigt sowohl im Angebot wie in der Nachfrage das Bedürfnis des Publikums. Der Insertionspreis von **4 Sgr. pr. Zeile** (Arbeitsmarkt 3 Sgr.) ist im Verhältnis zu der großen Verbreitung, wie solche keine zweite Berliner Zeitung besitzt, ein sehr billiger zu nennen.

Die **Expedition des „Berliner Tageblatt“.**

Serusalemerstraße 48.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **New-York** wird am **20. August** expe- dirt der eiserne

Schraubendampfer I. Classe Smidt, Capt. Dannemann.

Passagerepreise einschließlich Beköstigung: 1. Cajüte Ort. 2 Thlr. 100, 11. Cajüte Ort. 2 Thlr. 45, Zwischendeck Ort. 2 Thlr. 40 für die erwachsenen Personen, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. 2 Thlr. 3.

Der **Vorstand: Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Mehrere **tüchtige Schlosser und Dreher** werden bei gutem Lohn und Accord für **dauernde Arbeit** sofort gesucht. Schriftliche Meldungen werden erbeten.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Ludwigshütte bei Sandersleben Baentsch & Behrens.

In meinem Hause, **Wuchererstr. Nr. 10**, ist die **herrschaftlich eingerich- tete Bel-Etage** zu ver- miethen und **1. Octbr.** zu beziehen.

Alfr. Richter.

Eine fein möblirte Wohnung (2 Zimmer) ist **Brüderstraße 6**, erste Etage zu vermieten.

In der Mühle zu **Stadt- Sulza** liegen **250 Kubikfuß 3½- liche trockene Rothbuchen-Bohlen** preiswerth zum Verkauf.
H. Kunicke.

**Die
Magdeburger Allgemeine Versicherungs - Actien - Gesellschaft.**
(Grund-Capital: Eine Million Thaler Vollenzahlung)

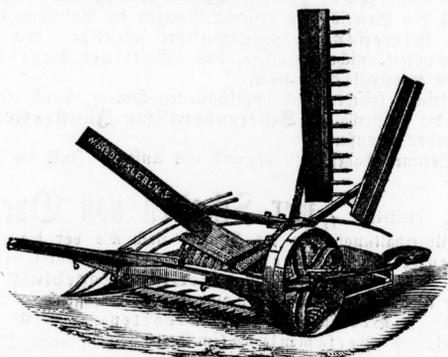
übernimmt zu billigen, festen Prämien

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Wittwen-Pensions-Versicherungen, ferner Haftpflicht-Versicherungen der Betriebs-Unternehmer und Unfall-Versicherungen sowohl ganzer Arbeiter-Verbände als einzelner Personen, namentlich auch Reise-Unfall-Versicherungen, endlich Transport-Versicherungen jeder Art.

Die Unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede Auskunft bereitwilligst erteilen.

In Halle a/S.: F. F. Finger.	In Harterode: Friedr. Müpfein.	In Osterfeld: C. S. Geißler.
" Asleben a/S.: H. Neumann.	" Heitstedt: C. Ahrens.	" Querfurt: Fr. Breitung.
" Bibra: C. Reime.	" Hohenmölsen: Herm. Häbler.	" Radegast: H. Rothschild.
" Bitterfeld: C. Kiemle.	" Kalna b/Zeig: C. A. Weineck.	" Raschwitz: Gust. Dehminen.
" Brehna: Oscar Jacob.	" Kösen: Berthold Koch.	" Reuden b/3.: Aug. Schirmer.
" Cönnern: Herm. Thorwest.	" Landsberg: J. C. Pösch.	" Rosleben: C. Bretschneider.
" Cölleda: Fr. Walthar.	" Laucha: C. F. Guthsmuths.	" Sangerhausen: Ferd. Burg-
" Croßen b/3.: Ferd. Blech-	" Koberstein: "	" hard.
" Delitzsch: Aug. Rathmann.	" Lauchstedt: C. Schulze.	" Wolf & Stoy.
" Dommigau: C. Schirrmeyer.	" Lützen: A. Planer.	" Schafstedt: Hugo Schönburg.
" Düben: W. Andt jr.	" Mansfeld: A. Diekmeyer.	" Schkeuditz: Fr. Carl Weber.
" Eilenburg: Frd. Weiß.	" Merseburg: C. Heyne.	" Schraplau: C. Nabe.
" Eckartsberga: Goth. Pa-	" Mücheln: Aug. Braune sen.	" Weißenfels: Ad. Schmidt jr.
" busch.	" Naumburg a/S.: A. Schön-	" Wiehe: F. C. Raufsch.
" Ermsleben: Fr. Seidler.	" Nebra: Bernh. Vrecht.	" Welßleben: A. Pustler.
	" In Böbzig: A. Müller.	" Zeig: Th. Vollhaber.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen Mähmaschinen-Concurrenz zu **Duedlinburg 1870** über das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.



Unsere Getreide-Mähmaschine

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage. Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 1/2 Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebäder, wodurch das Loslassen eines Keiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schlig-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird. Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,
Bernburg.

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihenculturge-
räthe, die andere für Mähmaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

Eine junge Damsell, welche in der Molkenwirthschaft erfahren, wünscht per 1. Juli d. J. eine Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen.
W. Barwinkel, Eisleben.

Ein junger Mann, welcher bei der leichten Cavallerie gestanden, die besten Zeugnisse als Remonte-reiter besitzt, sucht eine Stelle als Reitknecht resp. als Kutscher. Gefäll. Offerten nimmt entgegen
W. Barwinkel, Eisleben,
am Bergamt Nr. 6.

**Heiling's Restauration zum „Prinz Karl“,
Merseburger Chaussee Nr. 20.**

Vorzügliches Table d'hôte Mittags 1 Uhr.
Anmeldungen zum Abonnement werden angenommen.

Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen
zu jeder Tageszeit.

Stets ausgezeichnetes Bairisch Bier aus der
Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll!
Gustav Heiling.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Man abonnirt auf die
in Berlin
mit Ausnahme der Tage nach
Sonntagen und Feiertagen
Täglich
erscheinende
Tribüne
täglich!
mit der
illustrierten
humoristisch-satirischen
Wochenschrift
Berliner Wespen
als
Gratisbeilage

bei allen Postanstalten für
den Preis von **1 Thlr. 17 1/2**
Sgr. (resp. 1 Thlr. 21 Sgr.
3 Pf. mit Bringerlohn) pro
Quartal, in **Berlin** bei der
Expedition und bei sämtlichen
Zeitungs-Spediteuren für
1 Thlr. 20 Sgr. vierteljähr-
lich incl. Bringerlohn. [H 12552.]
Bei ihrer aussergewöhnlichen
grossen Auflage wird die
„Tribüne“ auch ferner ein
Insertions-Organ
ersten Ranges
bleiben. Der Insertionspreis
für die 6 spalt. Zeile der „Tri-
büne“ beträgt nur 3 1/2 Sgr., für
die 4 spalt. Nonpareille-Zeile in
den „**Berliner Wespen**“
7 1/2 Sgr.

150 Stück Schafe,
großes gesundes Vieh, Auswahl
von 200 Stück, sehr gut zur Zucht
passend, stehen zum Verkauf auf
dem Amte Leimbach b. Mansfeld.

Bekanntmachung.
Den Besuchern des Petersberges
zur Nachricht, daß der 8 Uhr Abends
von Wallwig nach Halle abge-
hende Güterzug Personenbeförde-
rung hat.
Des Sonntags wird dieser Zug
erst nach Durchgang des Schnell-
zuges, gegen 9 Uhr, abgelassen
werden. **R. Wehde.**

Nicht zu übersehen!
Der ev. Jünglingsverein feiert,
wills Gott, Sonntag den 21. d.
Mts. sein Jahresfest. Nachmitt.
5 Uhr Festgottesdienst in d. Markt-
kirche, Festpr. hält Herr Pastor
Mühe aus Derben. Abends
7 Uhr Nachfeier Mauergasse 6 im
Garten. Zu zahlreicher Theil-
nahme ladet hiermit ein
der Vorstand.

Zweite Beilage

Zwei
Di
Sper
für un
schaften
kommen
annühe
Bau d
nterieru
durch
lischder
den In
die Spe
Interess
fuhrt, di
Regieru
dings g
kärte.
trat un
über die
tretende
Aufmer
riums
Weges
Brücker
in diese
kammer
die Kö
des dir
D
schlecht
die unt
die un
waren
lut un
1) Sif
ganges
Büge n
selben
seits d
Brücke
Eingab
Niveau
ber an
überga
ein z
fachen
Zaag's
4) fü
nung
brücke
Ramy
jundä
die z
geleg
Steie
beber
famt
an d
des
puni
das
gera
Die
Um
ihre
mit
Um
Sgl
c.
S
erf



Erfolge in der Bahn waren Anlaß, daß eine Wittve mit einem sehr bedeutenden Vermögen ihm Hand und Herz schenkte. Er entsagte indes seiner Kunst nicht und setzte seine Laufbahn zur Verweilung oder zum Entzünden der gegen oder auf ihn Wetten fort; nur den Triumph gönnte er sich, daß er im eleganten Landauer zur Waage vorfuhr und nach dem Rennen in demselben Gespann, die Kollegen leicht grüßend, davonrollte. Als galanter Ehemann versäumte er nie vor dem Verlassen des Wagens graciös seiner Frau die Hand zu küffen. Nach dem Tode seiner Gattin war er aber nicht mehr zu bewegen, ein Pferd zu besteigen; er reiste in der Welt als großer Herr umher und siedelte sich dann in Paris an. Am Tage des letzten Rennens von Longchamps war er auffallend ruhig; er war im Begriff sich zur Ausfahrt anzukleiden, als ihn der Tod in Folge eines Herzschlags ereilte.

— Vor einigen Tagen traf im Hotel de Nice zu Paris ein junger Reisender ein, welcher zu den besten Fußgängern unserer Zeit gezählt werden kann. Herr Dadoß de Witt, einer vornehmen holländischen Familie angehörig, hat in 10 Tagen weniger 3 Stunden die ganze 490 Kilometer betragende Bestrecke zwischen Amsterdam und Paris zurückgelegt, wobei er jede Nacht nur zwei Stunden schlief und während des ganzen Marsches nur zweimal einkehrte, um Mahlzeiten einzunehmen. Dieser Fußmarsch bildet den Abschluß einer Reise, auf welcher Herr de Witt die Inseln Java und Celebes, die Umgegend von Canton, Yeddo, San Francisco, Acapulco, Vera-Cruz und New-York besuchte, bevor er nach Amsterdam zurückkehrte. Aus Utrecht, Bienen, Costerhout, Ryckvoersel, Brüssel, Braine-le-Comte, Maubeuge, le Cateau, Ham und Royon telegraphirte er die Zeit seiner Anfunft.

Ornithologischer Centralverein für Sachsen u. Thüringen.
Mittwoch den 24. Juni Wahl des Ausstellungsgesellschafts für die 2. veranstaltende Geflügel-Ausstellung.

Kaffeemarkt.

— London, d. 19. Juni. Dem „Kautschuk-Bureau“ sind aus Rio de Janeiro vom 6. Juni pr. Dampf „Lifen“ nach St. Vincent überbracht und von dort telegraphisch gemeldete Berichte zugegangen. Nach denselben war der Cours auf London 25 1/2 d., auf Hamburg —. Preis für Kaffee good first 9500 Reich. Verkauf seit Abgang letzter Post 4800, Totalverkauf seit letzter Post 16,500 Ead., davon nach dem Kanal 2500, nach Nordamerika 500, nach dem Mittelmeer 1000, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 10,500, nach anderen Häfen 1750 Ead. Vorrath in Rio 112,000 Ead. Fracht nach dem Kanal 40 1/2 sh.

Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a. S., den 19. Juni 1874.
Kohlezucker. An unserem Markte verliert das Geschäft in der bisherigen Stille. Gehandelt wurden 2 Wärenten Kornzucker, die ihrer beliebtesten Qualität wegen etwas über Notiz bedingen konnten. Liniatz 7000 Etr.

Kaffinirter Zucker. Brode finden zu den augenblicklich gedrückten Preisen mehr Beachtung als bisher, und wurden zu unangeführten Notirungen 24,000 Brode umgesetzt. Gemahlene unverändert; Liniatz 2000 Etr.

Polarisationen von Dr. Reuchert oder Dr. Drendmann hier, per 50 Ko. incl. Faß, je nach Farbe und Korn.

Kepfzucker	bel über 98 % Polar.	127 1/2 — 13	1/2
Geschleud. 1. Prod.	bei 98 % Polar.	12 1/2	1/2
	bei 97 % Polar.	11 1/2	1/2
	bei 96 % Polar.	11 1/2	1/2
	bei 95 % Polar.	11	11 1/2
Reich, 1. Prod.	bei 95 % Polar.	—	—
	bei 94 % Polar.	107 1/2	3/4
	bei 93 % Polar.	10 1/2	1/3
	bei 92 % Polar.	—	—
	bei 91 % Polar.	—	—

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst ausgetretenen Rähne.

Aufwärts. Am 16. Juni. M. F. D. G., Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Herrner, Coaks, v. Hamburg n. Nottensburg. — Becker, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Felgenträger, desgl. — Barmann, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Kubner, leer, v. Magdeburg n. Tersch. — Specker, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Am 17. Juni. Köpfer, Bretter, v. Steinfurth n. Buchau. — Mangelsdorf, Bohlen, v. Berlin n. Buchau. — Döhne, Langholz, v. Liepe n. Buchau. — Seliger, desgl. — Eßich, Steinhohlen, v. Hamburg n. Buchau. — Eßich, leer, v. Magdeburg n. Buchau. — Köpfer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — H. Fuchs, desgl. — F. Fuchs, desgl. — Kolbe, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Heißig, desgl. — Seyer, leer, v. Magdeburg n. Elster. — Köhlig, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Andrea, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Schmidt, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale.

Eingetroffen. Am 18. Juni. Meyer, Brennholz, v. Rogätz n. Neustadt. — Röhne, Rantholz, v. Thoren n. Neustadt. — Fischer, Bretter, von Neustadt n. Neustadt. — Abgarim, Rantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Arend, Wasser, v. Polen n. Magdeburg. — Strack, Bretter, v. Spandau n. Neustadt. — Vanis, Roggen, v. Stertin n. Neustadt. — Jähse, leer, v. Werder n. Magdeburg. — Kammerer, Güter, v. Stertin n. Halle. — Mittelschädt, Thon, v. Wetzten n. Magdeburg. — Schlüßelberg, Bretter, v. Liepe n. Neustadt. — Lehmann, desgl. — Seeger, desgl. — Döhne, desgl. — M. Noack, Bretter, v. Köhrin n. Neustadt. — M. Noack, desgl. — Seliger, Spiritus, v. Landsberg n. Magdeburg.

Verzeichniß

der in Halle am 20. Juni 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Weizen	pro Etr.	4	17	6	Bohnen	pro Etr.	2	—
Roggen	—	3	18	—	Linsen	—	2	—
Gerste	—	3	27	9	Erbsen	—	1	10
Hafers	—	3	25	6	Butter	—	11	3
Heu	—	1	17	6	Kindfleisch; aus d. Keule	—	7	—
Stroh	—	—	—	—	(gewöhnliches)	—	6	6
Kartoffeln	—	1	3	9	Kalbfleisch	—	5	6
Eier	pr. Schoß	1	—	—	Hammelfleisch	—	6	3
					Schweinefleisch	—	6	—

Die Polizei-Verwaltung.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 20. Juni 1874.

Getreidegewichte nette, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo Prima-Qualität sehr knapp und nur in einigen kleinen Pöfchen bis 93 \mathcal{R} . gehandelt, mittel- bis fein 90—91—92 \mathcal{R} . bez. Mehl ruhig.
Roggen 1000 Kilo hier gewachener feinsten bis 73 \mathcal{R} . bez., mittel- bis fein 70—72 \mathcal{R} . bez., russischer wenig beachtet, 64—66 \mathcal{R} . zu notiren. Mehl gutes Bedarfsgehalt.
Gerste 1000 Kilo in Brauergerthe Preise Mangels Angebot nur als nominell zu betrachten und nur einige kleine Pöfchen sind bis 80 \mathcal{R} . für Chevalier, 77 \mathcal{R} . für Landgerste gehandelt worden.
Gerstenmalz 50 Kilo die Fabriken haben loco nichts abzugeben, da sie nur beschäftigt sind für Effekturung der abgeschlossenen Lieferungen zu arbeiten; Preise sind unverändert 6 \mathcal{R} . gehalten, 57 \mathcal{R} . bez.
Hafer 1000 Kilo in seiner gelben Qualität sehr knapp und fest, 77 \mathcal{R} . bez. (46—47 \mathcal{R} . pr. 100 lb Bto.), weißer und sonst geringerer billiger angeboten.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
Kümmel bei schwachem Angebot Preise wie zuletzt 11 1/2—12 \mathcal{R} . bez.
Wicken 1000 Kilo ohne Handel.
Mais 1000 Kilo loco sehr knapp und schwer zu beschaffen, Futter- 67—68 \mathcal{R} . bez.
Kleesaaten 50 Kilo ohne Handel.
Delsaaten 1000 Kilo ohne Handel.
Stärke 50 Kilo bei etwas regerer Nachfrage wurden die letzten Preise 10—10 1/2 \mathcal{R} . incl. bemilligt.
Spiritus 10,000 Liter-pSt. loco unverändert, Kartoffel- 24 3/4 \mathcal{R} . bez., Rüben- 22 1/2 \mathcal{R} . bez.
Kübel 50 Kilo hat sich wieder mehr befestigt, es wird aber wenig angeboten, Preise sind als unverändert anzunehmen.
Prima Solaröl 50 Kilo zu den bestehenden sehr billigen Preisen regt sich nur einige Nachfrage für Herbstlieferungen.
Rohzucker 50 Kilo und in Broden blieb die Haltung ohne Aenderung, gemahlene werden aber, zumal in den feineren Qualitäten, mehr gefragt und höher gehalten.
Rüben syrup 50 Kilo ohne Notiz.
Rübenmelasse 50 Kilo 49—50 \mathcal{R} . bez.
Pflaumen 50 Kilo geschäftlos.
Kirschen 50 Kilo geschäftlos.
Kartoffeln, 1000 Kilo Speise- 19—21 \mathcal{R} . bez., Brenn- ohne Handel.
Delfuchen 50 Kilo loco 2 1/2—2 7/12 \mathcal{R} . bez.
Guttermehl 50 Kilo 3 1/2 \mathcal{R} . bez.
Kleie 50 Kilo fest, Roggen- 2 1/2—3 \mathcal{R} . bez., Weizen- 2 1/6—2 1/2 \mathcal{R} . bez.
Malzkeime 50 Kilo 1 1/2 \mathcal{R} . bez.
Heu 50 Kilo 1 1/2—1 2/3 \mathcal{R} . bez. Langstroh 50 Kilo unbeachtet.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London.“

Seidem Seine Billigkeit der Paris durch den Gebrauch der delikaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Kräfte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilmittel bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magens, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atmens-, Harn-, Nieren-, Venen-, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserucht, Fieber, Schwindel, Blutausflüsse, Ohrenbräuen, Hebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht-, Blinducht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genußungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,877. 589 Wienertorgasse, Ofen. 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifeltsten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilmittel als die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden. Florian Köllner, k. k. Militär-Verwalter in Pestien.

Nabehafter als Fleisch, erzapft die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 \mathcal{R} . 1 Pfund 1 Zhr. 5 \mathcal{R} . 2 Pfund 1 Zhr. 27 \mathcal{R} . 5 Pfund 4 Zhr. 20 \mathcal{R} . 12 Pfund 9 Zhr. 15 \mathcal{R} . 24 Pfund 18 Zhr. — Revalescière Biscuiten: Bäckchen a 1 Zhr. 5 \mathcal{R} . und 1 Zhr. 27 \mathcal{R} . — Revalescière Chocolates in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 \mathcal{R} . 24 Tassen 1 Zhr. 5 \mathcal{R} . 48 Tassen 1 Zhr. 27 \mathcal{R} . — Zu beziehen durch F. Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specereis- und Delicatessenhändlern. In Halle durch Albin Henke, Schmeerstr. 30, Weissenfels: Gustav Köpfer, Merseburg: Stadt-Apothek.

(Dreschmaschinen) verbreiten sich jetzt in so rapider Weise, daß fast in jeder mittlere und kleineren Wirtschaft eine solche anzutreffen ist. Als besonders zu empfehlen und solid gebaut werden die Dreschmaschinen der weltberühmten Firma Ph. Mayrath u. Co. in Frankfurt a. M. geschilbert, deren Dreschmaschinen in mehr als fünfzig Tausend Exemplaren verbreitet sein sollen. Schon für Zhr. 60 soll eine complete Dreschmaschine zu haben sein, die alle Grundgattungen gleich gut rein ausdrescht und kein Stöckchen zerhackt. Alle Zusendungen geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agenten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im **Schrodaer** Kreise des Regierungsbezirktes **Posen**, 1 Meile von der Stadt **Wreschen** und dem bei derselben in Aufsicht genommenen Bahnhofe der **Dels-Gnesener Eisenbahn** und circa 5 1/2 Meilen von der Stadt **Posen** belegenen **Königlichen Hausfideicommiss-Güter Tischdorf und Lobenau**, von denen **Tischdorf** ein Areal von 2512,82 Morgen oder 641,578 Hectaren, worunter 1950 Morgen Acker, 240,88 Morgen Holz- und Bruchland und 229,21 Morgen Wiesen, und **Lobenau** ein Areal von 1555,58 Morgen oder 397,168 Hectaren, wovon 1336,41 Morgen Acker, 64,76 Morgen Wiesen und 109,01 Morgen Weiden enthält, sollen auf den Zeitraum vom

1. Juli 1875 bis 1. Juli 1893,
also auf 18 Jahre,

im Wege des öffentlichen Meistgebotes ungetrennt verpachtet werden. Das Pachtgeldminimum ist auf 7000 \mathcal{R} . und die Pachtcaution auf den dritten Theil des jährlichen Pachtzinses festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 50.000 \mathcal{R} . erforderlich, welcher spätestens 14 Tage vor dem Licitations-Termine durch ein Attest des Kreis-Landrathes oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist.

Zu dem auf

Montag den 5. October d. Js.
Vormittags 11 Uhr

in unserm Sitzungszimmer,

Breite Straße Nr. 32 hierselbst

anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungs- und Licitationsbedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten Abschriften erteilen, in unserer Registratur während der Dienststunden und bei dem Administrator **Daniels in Tischdorf**, welcher die Besichtigung der Pachtstücke nach vorheriger Meldung gestatten wird, eingesehen werden können.

Berlin, den 1. April 1874.

Königliche Hofkammer der Königlichen Familiengüter.

In dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirths **Wilhelm Klanert** zu **Mansfeld** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **16. Juli d. J. einschließlic** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **22. Mai d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 5. August er. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Lindner** im Terminszimmer Nr. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Herren Justizräthe **Eggert, Bindewald** und **Schuster** und die Herren Rechtsanwälte **Hochbaum** und **Schroeder** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eisleben, den 8. Juni 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Konkurs-Kommissar.

(gez.) **Lindner.**

Eisleben, den 12. Juni 1874.

Bekanntmachung.

An den hiesigen städtischen Schulen ist zum **1. October er.** eine vacant werdende **Elementarlehrerstelle** zu besetzen.

Das Einkommen beträgt im minimo 300 \mathcal{R} . pro anno und erhöht sich nach der Scala um 50 \mathcal{R} . aller 5 Jahre bis zum maximo von 600 \mathcal{R} . pro anno.

Gut empfohlene Reflectanten wollen ihre Bewerbungs-Gesuche innerhalb 14 tägiger Frist einreichen.

Der Magistrat.

Die Cauleivorstehers- und Billeteurs-Stelle

mit einem jährlichen Gehalte von 400 \mathcal{R} ., welches nach dem hier bestehenden Gehalts-Regulative von 5 zu 5 Jahren vier Mal um je 50 \mathcal{R} . bis zu 600 \mathcal{R} . steigt, ist in unserer Verwaltung sofort zu besetzen.

Qualifizierte civilversorgungsrechtigte Bewerber wollen sich unter Befügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bis zum **1. Juli d. J.** schriftlich melden.

Halberstadt, den 15. Juni 1874.

Der Magistrat.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den Handarbeiter **Johann Carl Friedrich Wachts** aus **Guthmannshausen** erlassene Steckbrief vom **15. Decbr. 1873**, resp. **21. Januar 1874**, wird hierdurch erneuert.

Weimar, den 16. Juni 1874.

Dr. Ortloff,

Untersuchungsrichter

des Großherzogl. Kreisgerichts.

Die am **1. Juli a. c.** fälligen Coupons von **5** und **4 1/2 % Pfandbriefen der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin** werden vom Verfalltage ab kostenfrei an unserer Casse eingelöst.

Hallescher Bank-Verein

von

Kullsch, Kaempff & Co.

fl. Steinstraße 3 a.

Am **4. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr** findet ein **ausserordentlicher Gewerkeitag** im **Gasthose zum Kronprinzen** statt.

Halle, den 19. Juni 1874.

Der Vorstand

des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.
v. Bassewitz. C. Bartels. Fritsch.

Wiesenverpachtung in Tragarth bei Merseburg.

Die diesjährige Heu- u. Grummetnutzung von ca. **100 Mgn. Wiese des Rittergutes Tragarth** soll **Donnerstag den 25. Juni er. Vormitt. 9 Uhr** in großen u. kleinen Parzellen meistbietend gegen **Barzahlung** verpachtet werden.

Merseburg, d. 17. Juni 1874. Rindfleisch, Kreis Auct.-Comm.

Gutsverkauf.

Mein zu **Diemitz**, 1/4 Stunde von **Halle a/S.** belegenes Landgut, von ca. **150 Morgen** besten Bodens, beabsichtige ich nebst aufstehender vorzüglicher Erndte aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Diemitz b. Halle a/S. [H. 5580 b.] J. C. Bernhardt.

Bekanntmachung.

Vom **1. October c.** ab soll auf hiesigem **Magistrats-Bureau** ein **2. Registraturbeamter** angestellt werden, welcher zugleich als **Secretair** für den **Civilstandsbeamten** zu fungiren hat.

Das jährliche Gehalt beträgt **400 \mathcal{R} .**, welches von **5 zu 5 Jahren** um **50 \mathcal{R} .** bis zu dem Maximalsage von **600 \mathcal{R} .** steigt.

Civilversorgungsberechtigte Personen, welche correct und eine schöne Hand schreiben, werden aufgefordert, binnen **4 Wochen** unter Einreichung ihrer Atteste und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sich bei uns zu melden.

Staßfurt, d. 11. Juni 1874.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung!

Die diesjährige Obstnutzung sämtlicher Plantagen des **Rittergutes Piesdorf** (bei Bahnstation **Welsleben**) soll

Donnerstag, d. 25. Juni Nachmittags 2 Uhr

in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Piesdorf, d. 18. Juni 1874. Lieberenz.

Die besten verk. Güter der Prov. Sachsen u. Hessen.

Rittergut 685 M. 165 M. 1/2 Anz.			
desgl. 620 "	125 "	1/2 "	"
desgl. 475 "	72 "	1/2 "	"
desgl. 610 "	72 "	1/3 "	"
Gut 352 "	30 "	1/3 "	"
" 300 "	30 "	1/3 "	"
" 250 "	25 "	1/3 "	"
" 180 "	20 "	1/3 "	"
" 133 "	12 "	1/3 "	"
Agent W. Weisenborn,			
Erfurt.			

Der Makler **Andreas Selle** sen. in **Halle a/S., Bechershof 6**, hat am **5. März 1874** manifestirt.

Haus- resp. Geschäftsverkauf.

Ein geräumiges Grundstück mit **2 neu eingerichteten Läden** in bester Lage der Stadt **Nordhausen**, worin seit **40 Jahren** ein Material-, Colonialwaaren- und Backgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, das sich aber seiner günstigen Lage wegen auch zu andern Geschäften eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen resp. zu verpachten. Reflectanten wollen ihre Adr. unter **E. R. 622** an die **Annoncen-Expeditio v. Rudolf Mosse** in **Magdeburg** einsenden.

Eine in der Küche und Molkenwirthschaft erfahrene Wirthschafterin wird zum **1. Juli** auf ein kleineres Rittergut gesucht. Näheres zu erfahren **Bahnhofstraße Nr. 8, Parterre, Vormittags.**

Acht Pachtjahre einer Domaine in **Oberhessen** sollen cedirt werden. Areal **540 Morgen**; Viehstand best. a. **8 Pf.**, **42 St. Rindv.**, **180 St. Schafen**. Pacht **1500 \mathcal{R} .** Annahme ca. **13.000 \mathcal{R} .**

Adalbert Kriele,

Brunoswarte 10 b.

Wirthschaftslehrlinge kann ich sofort bei tüchtigen Wirthen placiren.

Adalbert Kriele,

Brunoswarte 10 b.

Ein unverheiratheter Bureau-Diener wird zum **1. Juli** zu engagiren gesucht. Meldungen unter Vorzeigung von Zeugnissen bei dem Baumeister von **Liedemann, Hedwigstraße 11.**

Der schwarze Hund in Landsberg ist der schlechteste.

Coupon-Einlösung
der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank
(concessionairt durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai 1864.)

Am 1. Juli 1874 fällige Coupons unseiner
4% Pfandbriefe Serie I. (rückz. 120%)
5% do. „ II.
werden vom 15. Juni a. c. ab an unserer Kasse und den unten aufgeführten Orten eingelöst.
Berlin, im Juni 1874.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemernten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als Kapitals-Anlage und im Umtausch gegen gekündigte und convertirte Anleihen empfohlen.

In Halle **S. H. F. Lehmann.**

„ **Bitterfeld:** Hugo Quoss.

„ **Deltitzsch:** C. F. Hennig.

„ **Eisleben:** Eisleber Disconto-Gesellschaft.

„ **do.** Fil. der Thüring. Bank.

„ **Erfurt:** F. Unger.

„ **Hohemölsen:** Rudolf Angermann.

„ **Leipzig:** Schirmer & Schlick.

„ **Mühlhausen i/Th.:** Engelhart & Weimar.

„ **Naumburg a/S.:** Vor-schuss-Verein.

„ **do.** A. Vogel.

„ **Querfurt:** Hugo Quoss.

„ **Torgau:** J. C. Jahn.

„ **Zeitz:** F. A. Zörn.



nach eigener Methode dargestellt a. d. echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Ekenbed, Den u. Rumpfhuis rühmlichst empfohlen, haben sich in kurz. Zeit einen Welt Ruf erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Aera auf dem Gebiete der Berührungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blut-armuth u. c. Ihre fast wunderbaren Erfolgserregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch als eine Panacee der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Versand, ausführl. Gebr. Anw., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur g. Einzabl. d. Betr. pr. Postanweis. zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralund a. d. D. See, Königr. Preuß

Ein in Querfurt in der besten Geschäftslage gelegener Laden nebst Wohnung ist zu vermieten u. 1. October a. c. zu beziehen. — Auskunft ertheilt **Bernhard Cohn,** Leipzigerstr. 4.

1/2 leere Champagner-Flaschen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

E. Lehmer,
Flaschenbier-Geschäft,
Rathhausgasse 8.

Lokalveränderung.
Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt:
Barfüßerstr. 19.
Heinrich Karmrodt.
Buch- und Musikalien-Handlung, Musikalien-Leih-Anstalt.

Durch günstigere Arbeitsverhältnisse in den Stand gesetzt, mein Lager in allen Sorten Schuh- und Stiefelwaaren für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder vollständig zu assortiren, erlaube ich mir hierdurch einem geehrten Publikum meine in anerkannt solider Weise gearbeiteten Vorräthe bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf mein starkes Lager von **Herrenstiefeletten in Zeehund-, Hind-, Ziegen- und feinem Kalbleder** aufmerksam.

Aug. Pabst, Schuhmachermstr.

Stettiner Portland-Cement „Stern“
frisch aus angekommener Kahnladung offerirt billigst
August Mann, Schiffsaale.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Dipl. „Hors Concours“, Lyon 1872.

Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes den
Namezug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Esgrös Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartz** in Berlin. Herrn **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.
Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Schützenfest in Gröbzig.

Das diesjährige **Saupt- und Königsschießen** wird am **5. 6. und 7. Juli a. c.** abgehalten, wozu Freunde dieses Vergnügens hierdurch freundlichst einlabet.
Gewerbetreibende und Künstlergesellschaften wollen sich wegen ihrer Büdenstände unter Angabe der Größe rechtzeitig an den Schützenmeister **Wilhelm Martini** wenden.
Gröbzig, den 11. Juni 1874.
Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Frister & Rossmann
Familien-Nähmaschine.
Vertriebung und Lager
in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
Schneerstr. 29.

Ein Material- u. Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft engros & en detail ist zu verpachten.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter A. Z. 100 an die Annoncen-Expedit. von G. L. Danne & Co. in Nordhausen, Lindenstr. 1, gelangen zu lassen. [4905.]
Frischen **Stettiner Portland-Cement** bei **Teuscher & Vollmer.**

Das Schwefelbad Tennstädt i. Th.,
als erfolgreich bekannte, vielfach bewährte Heilkräfte für Rheuma, Gicht, Haut-, Nerven- und Muskelkrankheiten, chronische Blei- u. Mercurialintoxicationen, Hämorrhoidalallein u. s. w., ist eröffnet. — Billige Wohnungen in verschiedenen Grössen werden nachgewiesen durch **die Direction.**
Zum gleichzeitigen Gebrauche der Electrotherapie, namentlich bei Krankheiten des Nerven- und Muskelsystems, Lähmungen, Krämpfen, Neuralgien etc., wird der Unterzeichnete Gelegenheit bieten.
Dr. Rossbach,
pract. Arzt, Specialist für Electrotherapie.

Alkoholometer
und alle anderen Aräometer für Mineralöle, Bier, Lauge, Säuren u. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Emser Pastillen,
bewährtes Linderungsmittel gegen **Hals- und Brustleiden,** in plombirten Schachteln vorrätbig in Halle in Dr. **J. C. Pabst's** Engel-Apotheke, in **J. C. Pabst's** Engel-Apotheke u. in Dr. **A. Franke's** Löwen-Apotheke.

Für **Bleichsüchtige, Blut-arme, Blasse, Matte,** Magere, Nerven- und Muskelschwache haben sich die

Robert Frengang'schen eisenhaltigen Genußmittel wegen ihres leicht in's Blut übergehenden „Eisengehaltes“ als ganz vorzüglich wirksam bewiesen, welches von der medicinischen Gesellschaft zu Leipzig, Prof. Dr. Boß, Prof. Dr. Streubel und einer großen Anzahl anderer namhafter Aerzte attestirt wird.

Eisen-Liqueur à Fläsche 15 und 8 Jhr., Eisen-Magenbitter à Fläsche 10 Jhr., Eisen-Syrup, besonders für Kinder, à Fläche 15 und 8 Jhr., Eisen-Chocolade à Packer 20 Jhr., Eisen-Bonbons à Packer 2 1/2 Jhr. in Halle a/S. bei Herrn **C. F. Baentsch.** Markt 5/6.

H. Schmidt's Sommertheater. (Brockenhaus.)
Sonntag den 21. Juni:
Er ist Baron, Posse mit Gesang in 3 Akten von R. Jahn.
Montag den 22. Juni:
Wenn Frauen weinen. Einrod.

130 St. Jährlings-Hammel stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Balgtaedt b. Freyburg a/H.**

B. d. Wittekind.
Sonntag den 21. Juni
Grosses Concert
v. **Halle'schen Stadtorchester.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Café David.
Sonntag den 21. Juni
Abends
Grosses Concert (Militärmusik)
v. **Halle'schen Stadtorchester.**
Anfang 8 Uhr. **W. Halle.**

Zurückgekehrt von meiner Bade-reise bin ich zu den bekannten Stunden in meiner Wohnung anzutreffen.
Halle a. S. 20. 6. 74.
Dr. H. Lüdicke,
Barfüßerstr. Nr. 6.



Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 19. Juni. Die Commission für die konstitutionellen Gelebenswürfe will sich am Montage über den Antrag Prier auf definitive Konstitution der Republik entscheiden; in Deputirtenkreisen hält man es fortwährend für wahrscheinlich, daß dem Prier'schen Antrage der Antrag Lambert's vorgezogen wird, nach welchem zunächst nur für die Dauer des Septennats die republikanische Regierungsform festgesetzt werden soll. In der heutigen Sitzung der Commission wurde Seitens der Legitimisten die Erklärung abgegeben, daß sie keiner Vorlage zustimmen würden, durch die, sei es direct oder auch nur indirect, gegen das monarchische Princip irgendwie verstoßen werden könnte. — Jules Janin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist mit Tode abgegangen. — Die Nachricht, daß die Herzogin von Madrid hier angekommen sei, wird von der „Agence Havas“ mit dem Hinzufügen als unrichtig bezeichnet, daß sich die Herzogin fortwährend bei ihrem Gemahl Don Carlos in Navarra befinde.

Versailles, d. 19. Juni. Nationalversammlung. Die Majorität der Dezentralisations-Kommission erklärte, daß sie die Vorlage über die Organisation der Municipalbehörden nach dem gestern angenommenen Antrage Chabrol's zurückziehe. Die Minorität der Kommission nahm die Vorlage wieder auf, deren Berathung alsbald fortgesetzt wurde. Im Laufe derselben wurde — mit 579 gegen nur 33 Stimmen — ein Antrag Berthoud's auf Streichung von 3 Artikeln angenommen, durch welche mittelst kumulativer Voten auch eine Vertretung der Minoritäten bei den Municipalbehörden erzielt werden sollte. Morgen findet die Berathung über den Artikel 14 statt, der die Ernennung der Maires betrifft. Der Minister des Innern wird den dringenden Antrag stellen, daß die Ernennung der Maires auch ferner der Regierung überlassen werde.

London, d. 19. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssekretär im Departement des Auswärtigen, Sir R. Bourke, auf eine Anfrage Sir P. O'Brien's, bei den zwischen Brasilien und der argentinischen Republik entstandenen Differenzen sei weder von der brasilianischen, noch von der argentinischen Regierung eine Vermittelung seitens Englands nachgesucht worden. England sei bereit, eine solche Vermittelung eintreten zu lassen, sobald nur seine guten Dienste in Anspruch genommen werden könnten.

Von der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

(Aus dem Ausstellungsblatt der Meiser-Zeitung.)

Bremen, d. 18. Juni. Trotz des Regen drohenden Wetters strömte heute Morgen wieder Alt und Jung nach der Ausstellung, mit jedem Eisenbahnzuge — selbst die aus der Richtung von Hamburg einströmenden Züge schienen gegen die vorhergehenden Tage stärker besetzt zu sein, trafen neue Schaaren von Besuchern aus der näheren oder weiteren Umgegend ein und noch ehe die programmmäßige Vorführung der „Solbatenpferde in der Hand kleiner Jüchter und Aufzucht begann, war auf den geräumigen Tribünen fast kein Platz mehr zu finden. Auch außerhalb der Arena waren die Barrieren förmlich umlagert und selbst die nach dem Parkhaufe hinausführende Anhöhe war vollständig von Schaulustigen eingenommen. Nachmittags 2 Uhr fand eine zweite Vorführung statt, welcher der Großherzog, die Großherzogin und Prinz Georg von Oldenburg nebst Gefolge bis zum Schlusse beimohnten, während die Schwester des Großherzogs, die Königin von Griechenland, von dem Balcon des Verwaltungsgebäudes dem interessanten Schauspiel zusah. Bei dem Eintreten der hohen Herrschaften in die Füllstengle wurden dieselben von der die Musik ausführenden Capelle des oldenburgischen Dragonerregiments Nr. 19 mit der oldenburgischen Nationalhymne bewillkommnet. Die vorgeführten Pferde waren größtentheils im Oldenburgischen gezüchtet oder gehörten dortigen Eignern; u. A. befanden sich darunter der mit dem ersten Preis prämiirte rothbraune Hengst (Nr. 149 des Cat.) des Herrn Busch in Colmar, die mit dem 2. Preis prämiirte hellbraune Stute (Nr. 163 des Cat.) des Herrn Koopmann in Moordorf, der dunkelrothbraune Hengst „Fürst Bismarck“ des Herrn Gätling in Rodenkirchen, der hellrothbraune Hengst „Stallmeister“ des Herrn Wulff in Neuhamm, der rothbraune Hengst „General Graf Wedel“ des Herrn Martens in Ellwürden, der rothbraune Hengst „Graf Roon“ des Herrn Dudden in Neuwarfen, der dunkelrothbraune Hengst „Wittkeind“ des Herrn Feldhus in Hahn, der schwarzbraune Hengst „Agamemnon“ des Herrn Mains in Oldenbrook, die mit dem ersten Preis prämiirte Stute (Nr. 159 d. Cat.) des Herrn Lübben in Rodenkirchen, die mit dem 4. Preis gekrönte dunkelrothbraune Stute (Nr. 350 des Cat.) des Herrn Meiners in Dberhammelwarden ic. Es wurden etwa 10 bis 12 Pferde zugleich in die Arena gelassen, dann im Schritt rund herum bis vor die Kronprinzenloge, wo sie zuerst in Front, dann seitwärts aufstellung nehmen mußten, und endlich im Trab nochmals durch die Arena geführt. Nachdem der Hengst des Herrn Busch in Colmar vorgeführt war, wurde dem Eigenthümer vom Großherzoge der von letzterem ausgelegte Ehrenpreis für das beste zur Zucht geeignete Wagenpferd schweren Schlages, bestehend in einem silbernen Cafeservice nebst silbernen Präsentirteller, eigenhändig überreicht.

Die Fahrt nach Bassum zum Dampfplügen auf Haideboden hat sehr viele Theilnehmer gefunden. Die Straßen-Locomotiven waren in

der Nacht vorher auf der Bahn dorthin geschafft, und um 6 Uhr Morgens bereits montirt, so daß bei Ankunft des ersten Zuges der Dampfplügen sofort in Thätigkeit treten konnte. Das Ergebniß der Versuche auf dem 60 Ruthen langen Versuchsfelde war, daß der Untergrundplügen den Boden auf ca. 75 Cm. Tiefe lockerte. Die Breite der aufgewühlten Furche war 50 Cm. Das Hin- und Zurückplügen der ganzen Länge nach nahm 7 Minuten in Anspruch. Eine durchgängige Driftsteinschicht war, wie man angenommen hatte, allerdings nicht im Boden vorhanden und insofern nicht günstig gewählt, dagegen stellte das Terrain dem Plüger durch größere und kleinere Fündlingssteine, die im Boden lagen, bedeutende Schwierigkeiten entgegen, welche vollkommen überwunden wurden. Die Befichtigung der Moordammculturen am Mittwoch hatte ca. 70, zum Theil aus weiter Ferne herbeigeleitete Theilnehmer zur Fahrt nach Haus Füchtel, einem Gute des Freiherrn von Emendorf bei Bechta veranlaßt. An die sehr befriedigenden Resultate, welche die Befichtigung ergab, knüpfte sich eine längere Berathung auf Grund eines Vertrages des Landesökonomie-Conducteurs W. Peters, in deren Folge: der Beschluß gefaßt wurde, den deutschen Regierungen die Förderung der Moordammculturen und die Anlage von Canälen, welche für diese Culturen die nöthige Vorfluth und Zugänge schaffen, anzuempfehlen; an den Großherzog von Oldenburg wurde ein Telegramm gerichtet, welches diese Wünsche ihm ans Herz legt.

John Fowler & Co. erhielten den ersten Preis von 3000 Mark für den besten Dampfplügen und den ersten Preis von 1000 Mark für den besten Dampfplügen für Haideculturen.

Bremen, d. 19. Juni. Heute Morgen 7 1/2 Uhr traf der Kronprinz nebst Gefolge mit einem aus zwei Waggons bestehenden Ertrazuge zum Besuch der Ausstellung hier ein. Auf dem mit Fahnen und Girlanden geschmückten Perron war eine Compagnie Soldaten und das Musikcorps aufgestellt. Der Präsident des Senats, der Präsident des Executivcomitês der Ausstellung H. H. Meier, die höheren Eisenbahn-, Zoll-, Post- und sonstigen Beamten, der preussische Generalconsul Delius, das ganze Officiercorps des hiesigen Regiments und eine Anzahl fremder Officiere hatten sich zur Bewillkommnung des hohen Gastes eingefunden. Sobald der Zug in die Halle einfuhr, wurde von der Ehrenwache, die zu beiden Seiten des Empfangsalons stand, das Gewehr präsentirt, während das Musikcorps die preussische Nationalhymne anstimmte. In dem mittleren Coupê des ersten Waggons befand sich der Kronprinz, der, in eine Dragoneroberfrennuniform gekleidet und mit dem schwarzen Adlerorden, dem eisernen Kreuz und sonstigen Orden geschmückt, recht wohl und frisch ausah. Auf dem Perron wurde derselbe von den Präsidenten des Senats und des Executivcomitês willkommen geheissen, worauf der hohe Gast sich etwa eine Viertelstunde lang mit den ihm vorgestellten Officiern und Beamten auf das Beusteligste unterhielt. Dann marschirten die Truppen unter den Klängen der Musik vom Perron ab und der Kronprinz trat mit dem größten Theil der Herren in den einfach, aber sehr geschmackvoll eingerichteten, weiß mit roth und schwarz decorirten Etsaal des Wartesalons, wo ein Empfangszimmer hergestellt war. Nach einem weiteren kurzen Aufenthalte begab sich der hohe Gast über den mit exotischen Gewächsen geschmückten oldenburgischen Perron durch die am nördlichen Flügel des Bahnhofgebäudes außerhalb der Halle erbaute Ehrenpforte, von welcher deutsche und Bremer Flaggen wehten, zu der bereitstehenden Equipage, in welcher er in Begleitung des Herrn H. H. Meier nach dessen Wohnung fuhr, auf welcher das Banner der Hohenzollern aufgezogen war und wohin ihnen eine zahlreiche Menschenmenge folgte. Bei dem Einsteigen in den Wagen wurde der Kronprinz von allen Seiten mit großer Begeisterung und lautem Hurrahrufen empfangen.

Der Kronprinz traf etwa um 10 1/2 Uhr auf dem Ausstellungsplatze ein und stieg im Verwaltungsgebäude ab. Pünktlich 11 Uhr begab sich Sr. K. und K. Hoheit mit Gefolge zum Fürstenthavillon. Ein improvisirtes Hoch auf den Kronprinzen wurde lebhaft vom Publikum erwidert, dann begann die Vorführung der prämiirten Pferde, von denen namentlich die Repräsentationen von Gestüten Aufmerksamkeit erregten und zu Beifallscländen hinrissen.

Bremen, d. 19. Juni, Abends. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen besuchte, nachdem die Vorführung der prämiirten Pferde beendet war, den Ausstellungsplatz, besichtigte mehrere Abtheilungen der Ausstellung und begab sich dann zu Wagen nach seinem Absteigequartier zurück. Um 4 Uhr erfolgte die Ankunft des Königs von Sachsen. Zum Empfang desselben war das Ausstellungscomitê am Bahnhofe anwesend, ebenso war der Kronprinz des deutschen Reichs mit mehreren höheren Officiern daselbst erschienen. Der Kronprinz trug Uniform, der König von Sachsen war im Civilanzuge, der Kronprinz und der König begrüßten sich auf das Herzlichste. Der König von Sachsen hat sein Absteigequartier bei dem sächsischen Consul Leopold genommen, der demselben auch bis Sebaldsbrück entgegengefahren war.

Aus der Provinz Sachsen.

— Nordhausen, d. 18. Juni. Wegen Verlesung des mehrerwähnten Hirtenbriefes des Bischofs Conrad Martin von Paderborn, welche auch in der katholischen Kirche zu Nordhausen durch den Dechant Wand erfolgt war, ist gegen Letzteren, wie dem „Magd. Corr.“

aus zuverlässiger Quelle geschrieben wird, seitens der königl. Staatsanwaltschaft nunmehr ebenfalls in voriger Woche die Untersuchung eingeleitet worden und wird die Anklage demnächst vor dem hiesigen Kreisgericht zur Verhandlung kommen.

Vermischtes.

— Aus Speyer wird berichtet: Die seit einiger Zeit herrschende fast tropische Hitze hat in dem Wachstum der Früchte, besonders der Reben, so weit als möglich wieder alles eingebracht, was die Aprilfröste und die kühlen Maitage verdorben hatten. Die Reben stehen auch ausgezeichnet schön und versprechen einen sehr reichen Ertrag, da die Anzahl der Scheine, die theilweise schon in Blüten stehen, größer ist als gewöhnlich.

— In mehreren Ortschaften, 10 bis 12 Kilometer nordöstlich von Belluno, wurden am 11. d. M. um halb 9 Uhr Abends und am 12. um 9 Uhr Abends Erdstöße, die von starkem Getöse begleitet waren, verspürt.

(Eingefandt.)

Schmidt's Sommertheater im Brockenhause hat unter Ungunst der Witterung und der Gunst des Publicums seine Vorstellungen begonnen. Das Repertoire läßt in der nächsten Woche recht angenehme Theaterabende erwarten. Dem Vernehmen nach beginnt auch mit den nächsten Vorstellungen das Gastspiel des Herrn Timm vom Hoftheater in Meiningen, dem ein guter Ruf vorangeht. Einsender wollte nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches zc.

— Die Carbonsäure scheint dazu berufen, auch in den Gewerben und im Handel eine immer wichtigere Rolle zu spielen. Nach der Chronique de l'Industrie

wird sie, außer zur Erhaltung des Holzes, zur Desinfection der Kande etc., neuerdings in Südamerika und Australien auch zum Verfrachten der Säure und Knochen verwendet, welche, abgesehen von ihrem gefährlichen Geruch, fester oft verfault und unbrauchbar ankommen. Früher mußten die Säure durch eine sehr umständliche und kostspielige Manipulation eingesalzen werden; jetzt taucht man sie 24 Stunden lang in eine Lösung von Carbonsäure (2 Proc.) und trocknet sie dann, was vollständig hinreicht, sie unverfehrt nach Europa gelangen zu lassen. Ebenso die Knochen, welche früher 150 Frs. die Tonne kosteten; jetzt kosten sie 250 bis 300 Frs.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

20. Juni 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 86. Eöln-Minden 123 $\frac{1}{2}$. Rheinische 133 $\frac{1}{2}$. Oester. Staatsbahn 194 $\frac{1}{2}$. Lombarden 84 $\frac{1}{2}$. Oester. Creditactien 130 $\frac{1}{2}$. Americaner 100 $\frac{1}{2}$. Preuss. Consolsortie 106 $\frac{1}{2}$. — Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 85 $\frac{1}{2}$. September-October 79 $\frac{1}{2}$. Roggen. Juni 50. Juni/Juli 50. Juli/August 57 $\frac{1}{2}$. Sept./Octbr. 56 $\frac{1}{2}$. Gerste loco 53-75. Hafer. Juni 64. Spiritus loco 24 $\frac{1}{2}$ 10. Juni/Juli 24 $\frac{1}{2}$ 8. Sept./Octbr. 22 $\frac{1}{2}$ 29. Rüböl loco 21. Juni/Juli 20 $\frac{1}{2}$. Septbr./October 21 $\frac{1}{2}$.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. Juni 1874.

Bergisch-Märkische St. Act. 86. Berlin-Anhalt. St. Act. 144 $\frac{1}{2}$. Breslauer Schmelz. Freib. St. Act. 97. Berlin-Stettiner St. Act. 151 $\frac{1}{2}$. Eöln-Minden St. Act. 123 $\frac{1}{2}$. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 133 $\frac{1}{2}$. Ober-Schlesische St. Act. A. C. 159 $\frac{1}{2}$. Rheinische St. Act. 132 $\frac{1}{2}$. Rechte Ober-Schlesische St. Act. 118 $\frac{1}{2}$. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 119. Rumänische St. Act. 44 $\frac{1}{2}$. Märkisch-Posen St. Act. — Lombarden 84 $\frac{1}{2}$. Franzosen 184 $\frac{1}{2}$. Oester. Credit-Act. 130 $\frac{1}{2}$. Braunschweiger Credit-Act. c. 68. Darm. Bank-Act. 145 $\frac{1}{2}$. Disconto-Command. Ansb. 162 $\frac{1}{2}$. Dortmunder Union-Act. 429 $\frac{1}{2}$. Louise-Bank-Act. 85 $\frac{1}{2}$. Hibernia & Schamrock 75. König-Wilhelm 59 $\frac{1}{2}$. Laurabütte 154 $\frac{1}{2}$. Emmerner 83 $\frac{1}{2}$. — Tendenz: fest.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbstädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Schleudis, Zörgau, Weissenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgefertigten Original-Notas behandelt, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auktionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenauer**, Verh. u. Buchdrucker in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (K. Graefenbau) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbstädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Raumburg a/S. **W. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schleudis. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Ruff.- und Landkartenhandlung in Zörgau. **G. Prange's** Buchhandlung, Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell** und **Ad. Grabow jun.** in Weissenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Nach** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeiger Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Beforgung in unsere Zeitung an, namentlich **Haasenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Wosse** in Berlin, Jerusalemstr. 43 und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Neßmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Eger, Köln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **S. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; „Invalidendank“, Breitenstraße 24; **A. Metemeyer**, breite Straße 1, Schlossplatz; **Paas & Nabehl**, Gr. Friedrichstraße 176; in Breslau: **Rial und Freund**; in Eöthen: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schüller**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Rob. Brannes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Berhard Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schläger**, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21; in Stuttgart: Süddeutsche Annoncen-Expedition **C. Stöckhardt**.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendung.

Eine Schachtel an Frau Bertha Gottschalk in Ober-Slogau. Halle a/S., d. 20. Juni 1874. Kaiserl. Post-Amt. Ritter.

Fischdeckendiebstahl. Von den auf hiesigem Bahnhofe in der Nacht zum 3. d. M. gestohlenen, in einem Ballot befindlich gewesenen 102 Fischdecken fehlen noch 23 Stück, und zwar 13 einfach gemusterte rothe, 3 dergleichen graue, 3 Rippsdecken ohne Schnur und 4 grüne dergleichen mit Schnur. Ich warne nochmals, namentlich die Landbewohner, vor dem Ankaufe dieser Waaren und bitte dringend, sofern irgendwo eine der beschriebenen Decken angeboten werden sollte, mich sofort zu benachrichtigen.

Halle, den 17. Juni 1874. Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Bädermeisters **Gottlieb Kramer** in Schwäb gehörige, daselbst belegene, im Grundbuche von Schwäb Blatt 21 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2162 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf **den 9. Juli 1874 Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine verkauft werden.

Time und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau Zimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Delitzsch, den 3. Juni 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung. Kühne.

Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Von den fünfprozentigen Pfandbriefen obigen Vereins gelangt am 23. und 24. Juni d. J. die achte Serie im Betrage von 10,000,000 Silberrubel zum Course von 87 $\frac{1}{2}$ zur Subscription. Anmeldungen nehme ich kostenfrei entgegen.

Halle a/S.

H. F. Lehmann.

Für Oberkellner und Wirthe.

Ein gut renommirtes u. frequentes Hotel, complet eingerichtet und das einzige in einer Stadt Thüringens, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers, bei einer Anzahlung von 4-6000 \mathcal{M} zu verkaufen. Nähere Auskünfte werden ertheilt auf Briefe sub D. V., einzulsenden an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Ein alter, aber noch im besten Zustande befindlicher Dampffessel von 21' Länge, 5' Durchmesser, und zu 3 Atm. Ueberdruck, sowie eine alte aber brauchbare Fördermaschine mit 2 Stück 6 $\frac{1}{2}$ zölligen Cylindern stehen zu verkaufen auf **Deutsche Grube bei Bitterfeld. Bauermeister & Söhne.**

Roggenkleie,

nach Muster, offerirt in Wagenladungen ab **Chemnitz** billigst. Respektanten erfahren Näheres auf gefäll. Anfragen sub **C. E. # 123** an die Annonc.-Exp. **Rudolf Mosse** in Chemnitz.

Für mein Pesamenten-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft suche pr. 1. Aug. a. e. ein junges Mädchen mit genauer Branchenkenntnis als zweite Verkäuferin. Salair 72 \mathcal{M} bei freier Station. Eöthen, d. 18. Juni 1874. **Sch. Wendler.**

Eine neumilchende Schülbe mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Mößlich Nr. 11.

Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatzgeschäft wird für die Stadt Halle a/S. am 13. und 14. Juli c. in den Lokalen des Bürgergartens in der Weise stattfinden, daß zum 13. Juli c. die für brauchbar befundenen und die in diesem Jahre noch von keiner Commission gemusterter Militärpflichtigen und am

15. Juli die für dauernd unbrauchbar erachteten, die zur Ersatz-Reserve I. und II. Klasse designirten, die vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen unbrauchbaren zc. Soldaten und die zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigten Militärpflichtigen, deren Ausstand abläuft, resp. abgelaufen ist und die von einem Truppentheile wegen vorgedander körperlicher Fehler als zur Einstellung nicht tauglich befunden, sowie diejenigen der letzteren Kategorie, deren Ausstand erst später abläuft, von einem Truppentheile aber bereits wegen dauernder Unbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit abgewiesen worden sind und sich hierüber hier ausgewiesen haben, zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatzgeschäftes hier zugezogenen, zu vorbezeichneten Kategorien gehörigen, resp. in diesem Jahre noch gar nicht gemusterter Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, sich behufs nachträglicher stiller Aufnahme unter Weibringung der Losungs- und Einstellungsscheine, der Berechtigungsscheine zum einjährigen freiwilligen Militärdienst event. die 1854 geborenen unter Vorlegung der Laufzeugnisse bis spätestens den

10. Juli c.

in den Vormittags-Büreaufstunden in unserem Militär-Büreau zu melden.

Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Reklamationsanträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung nicht vorgelegen haben, von der Departements-Ersatz-Commission nur dann zur Erwägung gezogen werden können, wenn die Veranlassung zu den Reclamationen erst nach beendetem Kreis-Ersatz-Geschäft entstanden ist.

Halle a/S., den 13. Juni 1874.

Der Magistrat.

Dampfmaschinen-Verkauf.

Eine jetzt noch im Betrieb befindl. liegende 6-8 pferd. Dampfmaschine steht wegen Betriebs-Erweiterung zu verkaufen. Näheres unter Chiffre B. N. 4476 durch die Annoncen-Expedition von J. Barck & Cie. in Halle a/S.

Herrschaftliche Wohnhäuser in Halle, vor dem Geistthor, mit allem Zubehör, Garten zc. sind bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch B. Hoffmann, gr. Berlin 12.

10,000 \mathcal{R} . auch getrennt, aber nur auf gute Landhypothek auszuliehn. gr. Berlin 12. B. Hoffmann.

1500, 1200, 1000 u. 300 \mathcal{R} . auf gute Stadthypothek auszuliehn. gr. Berlin 12. B. Hoffmann.

Kaufgesuch.

Ein Kaufmann wünscht eine Handelsmühle zum Preise von 30 bis 40,000 \mathcal{R} . zu kaufen. Adressen unter Chiffre H. 51798. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Pferde-Weide-Gesuch.

Für ein älteres Pferd wird eine Weide gesucht, woselbst dasselbe die Nacht über im Freien bleiben kann. Angabe der Verhältnisse und Bedingungen werden erbeten unter der Adresse:

C. Sachsse, Hohenthurm bei Landsberg, Prov. Sachsen.

Ein ordentlich junger Mensch wird als Reiseführer gesucht. Rannische Str. 3.

Eine nahrhafte gute Stadt- oder Landschmiede wird von 1 zahlungsfähigen Pächter gesucht. Näheres durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Gut mit guten Gebäuden, 180 M. Feld, gemischter Boden, incl. 30 M. guter Wiesen und 36 M. 30jährigen Holzbestand, vollständigem Inventar, 18 St. Rindvieh, 5 Pferde, voller Ernte, 1/4 Stunde von der Stadt (20,000 \mathcal{R}) ist mit 6000 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahlung, Restkaufgelder 10 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus mit Laden in Halle am Markte, zu jedem Geschäft passend, ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

In einer Fabrikstadt ist ein Haus mit Seitengebäuden, Niederlagsräumen, Stallung, zwei guten Kellern, großem Hof, Garten, gr. Laden mit Stube und Ladeneinrichtung, gegen 1 M. Feld- u. Wiesenfeld, worin seit einer sehr langen Reihe von Jahren ein sehr schwunghaftes Materialgeschäft betrieben wird, (3500 \mathcal{R}), wegen hohen Alters mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein schönes Haus in Halle, elegant eingerichtet, mit Garten, Nähe der Bahn (15000 \mathcal{R}), ist mit 4000 bis 6000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues herrschaftliches Haus mit Einfahrt, Hof, Garten, Pferdehain, gesund und schön gelegen, ist mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Werschen - Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Freitag den 17. Juli c. Vormittags 10 Uhr im Schumann'schen Locale alhier statt, zu welcher die Actionaire mit Bezug auf §. 26 unseres Statuts hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Decharge der Jahresrechnung.
 3. Bestimmung der Dividende.
 4. Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission für das Geschäftsjahr 1874/75.
 5. Statutgemäße Ersatzwahl für die nach dem Turnus auscheidenden Verwaltungsraths-Mitglieder, die Herren Fubel, Schmeitzer und Zickmantel.
- Geschäftsberichte können vom 6. Juli c. ab auf dem Comtoir der Gesellschaft hier und im Bankgeschäft des Herrn Reinhold Steckner in Halle a/S. in Empfang genommen werden. Weissenfeld, den 19. Juni 1874.

Der Verwaltungsrath. Steckner.

Bilance den 31. März 1874.

Activa.	
Cassa, Wechsel und Effecten	\mathcal{R} . 93,829. —. 5.
Aussenstände	„ 38,226. 22. 9.
Vorräthe an Kohlen und Waaren auf den Gruben zu den Selbstkosten	„ 21,905. —. —.
Vorräthe an Theer und Fabrikaten der Fabrik bei Koepsen und der Theerschweelereien ebenso	„ 66,732. —. —.
Kohlen-Eigenthum in der Erde zu den Ankaufskosten unter Abschreibung des Werthes der geförderten Kohlen und sonstiger Werthminderungen	„ 299,448. 4. 7.
Stollen, Anlagen und Vorrichtungen	„ 67,704. —. —.
Grundstücke und Gebäude auf den Gruben, Streichplätzen und in Weissenfelds nebst Zubehör	„ 86,242. 10. —.
Maschinen, Utensilien und Materialien ebenda Die Fabrik-Anlage bei Koepsen nebst Theerschweelereien daselbst, in Gerstewitz, in Runthal und in Werschen, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Apparate, Utensilien, Fasstagen, Materialien etc.	„ 135,565. —. —.
Summa \mathcal{R} .	1,057,672. 7. 9.
Passiva.	
Actien-Capital	\mathcal{R} . 585,500. —. —.
Anleihe zum Fabrikbau	„ 150,000. —. —.
Creditoren und noch nicht fällige Kaufgelder	„ 87,527. 13. 1.
Reservefond incl. \mathcal{R} . 50,000 Extrareserve	„ 130,000. —. —.
Arbeiter-Pensions-Fonds	„ 1,432. 2. —.
Beamten-Pensions-Fonds	„ 2,186. 13. —.
Summa \mathcal{R} .	956,645. 28. 1.
Gewinn aus dem Verkauf von Producten u. Fabrikaten \mathcal{R} .	106,764. 21. 4.
ab Zinsen-Saldo	„ 5,738. 11. 8. „ 101,026. 9. 8.
Summa \mathcal{R} .	1,057,672. 7. 9.

Offene Stellen

für 4 Kellner, 1 Hausburschen, 2 Kochmamsells und Ladenmamsell für Conditorei nach Erfurt durch

F. A. Vesperling, Leipzigerstr. 81.

Sofort oder 1. Juli wird ein ordentl. Dienstmädchen von außerhalb gesucht gr. Ulrichsstraße 17.

Ein neues Haus mit gr. Hof und Garten vor dem Thore, gesund gelegen, gut rentirend (zum 1. Juli d. J. zu beziehen) ist mit 1500 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung — Restkaufgelder fünf Jahre unkündbar — zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Hof, Garten, Laden, in der Nähe des Waisenhauses, ist mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung, Restkaufgelder fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Gutverkauf.

Ein größeres Gut mit neuen Gebäuden, eine Stunde von Grimma, ist mit sämmtlichem Inventar u. Viehbestand wegen Krankheit des Besitzers zu dem höchst annehmbaren Preise von 34,000 \mathcal{R} . bei 8000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Es enthält 105 Acker, 85 Acker Feld, 10 Acker Wiese, 10 Acker Holz, welches sich ebenfalls gut zu Feld und Wiese eignet. Alles ganz vorzüglicher Boden auf vier Fluren vertheilt. Hinter dem Gute befinden sich 24 Acker, vor dem Gute 22 Acker in schönster Lage, ebenso Leich und Garten. Einheiten sind 1700, Brandflasse 8000 \mathcal{R} . Gefällige Anfragen werden pünktlich beantwortet durch

Rudolph Thieme in Grimma.

Ein Mädchen im Plattischzeichnen geübt, sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung. Glaucha'sche Kirche 8.

Bank für Handel & Industrie.

Die Herren Actionäre werden benachrichtigt, daß die Actienzinsen à 4% für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. gegen den Coupon Nr. 9 mit fl. 5 — im 52 1/2 fl. Fuß, beziehungsweise 2 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. im 30-Thaler-Fuß vom kommenden 1. Juli ab bis 31. Juli incl. erhoben werden können:

bei unseren **Cassen** **dadier** und in **Berlin** (Schinkelplatz 3),
 „ **unserer Filiale** in **Frankfurt a. M.**,
 bei den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.** in **Halle a. d. S.**,
 sowie bei den sonst bekannt gegebenen Stellen.

Nach dem 31. Juli wird der Coupon **nur** bei unseren **Cassen** in **Darmstadt**, **Berlin** und **Frankfurt a. M.** ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen folgender Actien unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichem Stadgericht Darmstadt eingeleitet ist (und zwar ausschließlich der Couponsbogen und Talons):

Nr. 11573. 21211. 30338. 30339. 31098—31100. 32261. 39394—39405.
 „ 39407—39415. 45341—45344. 48179. 59893. 59895—59897. 67497. 75615.
 „ 75623. 75624. 83698—83900. 83907—83915. 88075—88079. 91337—91350.

Darmstadt, den 16. Juni 1874.

Die Direction.

Auf der Grube „**Germiné Henriette**“ am „**Dreierbaule**“ bei **Ammendorf** wird frisch aufgeräumte beste Feuerkohle bis auf Weiteres das Hectoliter mit 1 1/2 Silbergroschen verkauft.

10 Morgen **Klee** verkaufe auf dem **Stiele**. **Halle**, **Schulberg 6**.

Fernere Anerkennung!

bestätigt die **Vorzüglichkeit** des **Kräuterharbalsams** **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in **Berlin**, **Depot** bei **Helmhold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstr. 109**.

Die kleine Quantität von 2 Flaschen **Haar balsam** à 1 \mathcal{R} . hat heilsame Wirkung geübt. Es finden sich kleine Härchen in dichter Menge ein, daher ich Sie erluche, zur ferneren Anwendung mir wiederum 2 Flaschen zu übersenden.

Emden, den 22. Mai 1874.
 F. Danke.

Landwirthschaft!

Die landwirthschaftl. Buchhandlung **Reinhold Kühn & Engelmann**, **Berlin**, **Leipziger Straße 14**, empfiehlt und versendet umgeben

Nordd. Contobücher zur einfachen landwirthschaftl. Buchführung

für kleine Landgüter: Preis 5 \mathcal{R} .
 für mittlere Landgüter: Pr. 5 1/2 \mathcal{R} .
 für große Landgüter: Preis 6 1/2 \mathcal{R} .
Drenneri-Couto extra 15 \mathcal{R} .

Prökauer Contobücher zur doppelten landwirthschaftlichen Buchführung von Dr. H. Werner in **Proskau**. Preis 6 \mathcal{R} . 15 \mathcal{R} .

Drenneri-Kalender 1874/75

für die neue **Campanie**: 1 \mathcal{R} .
 Näheres in allen landwirthschaftlichen Kalendern. Proben auf Wunsch franco.
Reinhold Kühn & Engelmann. **Berlin**, **Leipziger Straße 14**.

3 fette Dohsen stehen zum Verkauf beim **Dekono Tomp** in **3 örbig**.

Announce.

Von den mit dem dieser Tage zu erwartenden **Jager-Schiffe** ankommenden **prima Emdervoll- und Matjes-Heringen** gebe **Original-Tonnen** und kleinere Gebinde **billig** ab.

Aufträge erbitte mir bald, um die **Expedition** sofort nach **Ankunft** beschaffen zu können.

Emden. **H. A. Kruse**.

Bergischmärkische Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Auftrage der Direction werden die **Dividendenscheine** **pro 1873**

mit **Drei Thaler** pro Stück **von heute ab an meiner Casse** **kostenfrei** eingelöst.
Halle a/S., den 20. Juni 1874.

Reinhold Steckner.

Am 29. d. M. Juni

7. große Pferde-Verloosung zu Hannover.

Hauptgewinn eine vollständige 4spännige Equipage.
Werth 3000 Thlr.

Loose à 1 Thlr. empfiehlt

A. Molling in Hannover.

Für **Halle** sind **Loose** bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Bzg.** zu haben.

Zur Anfertigung **ganzer Wäscheausstattungen** unter **Garantie** der Güte und des Gutführens empfehlen sich

Geschw. Jüdel,
Markt 5.

Waschkleider für **Kinder** in allen Größen und Farben bei

Geschw. Jüdel,
Markt 5.

Erdbeer-Pflanzen-Verkauf

der berühmten und ergiebigsten Sorte,

Browns Wunder

Zeitszeit von **Mitte Juni** an. — Es ist wirklich **erstaunlich** und **sehr werth**, denn diese Pflanzen tragen **300—400 Früchte** und **übertreffen** somit **alle andern Sorten**. Es kann sich jetzt jeder in der **Gärtnerei** des Unterzeichneten davon überzeugen. **Aufträge** auf jede **Quantität** Pflanzen (lieferbar **August—September**) nimmt entgegen und besorgt **prompt** die **Gärtnerei** von **Franz Gandich** in **Ammendorf**.

Einem **geehrten** hiesigen und **auswärtigen** Publikum die **ergebene** **Anzeige**, daß ich am **heutigen** Tage den **Gasthof** zur „**goldenen Sonne**“ **übernommen** habe und **werde** ich **bemüht** sein, die mich **gütigst** **Besuchenden** mit **guten** **Speisen** und **Getränken** zu **bewirth**en.
Halle a/S., d. 18. Juni 1874.
 Hochachtungsvoll
Louis Teuscher.

Birkene und **weidene** **Tonnenbände**, sowie **kieferne** **Brettstäbe** u. **1/2-jöllige** **Bretter** offeriren in allen **Längen**
C. F. C. Gierach & Comp.
Züllichau.

Tüchtige **Ziegel-** und **Schiefer-** **beder** sucht bei **hohem** **Lohn**
C. Kneißel,
Ziegel- und **Schieferbeder-Meister** in **Landsberg** bei **Halle**,
R.-B. Merseburg.

Zum **1. Juli** erhält ein **erster** **Deconomie-Verwalter** **Stellung** auf der **Domaine** zu **Letzin** bei **Halle a. S.** **Persönliche** **Vorstellung** wird mit **Vorlegung** der **Zeugnisse** **verlangt**.

1000 \mathcal{R} . Er. sind gegen **gute** **Hypothekarische** **Sicherheit** und **pünktliche** **Zinszahlung** vom **1. Juli** d. J. **ab auszuleihen**. **Dsferten** **H.5595b**. **Zi.** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** **niederzulegen**.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Wohnungen.

In dem neu erbauten Hause **Nr. 12** sind folgende **Wohnungen** zu **vermieten** und zum **1. October** cr. zu **beziehen**:

1) **Parterre**: **4 St., 2 K., K. u. Zub.** ob. getheilt: **a. 3 St., Küche u. Zub.** b. **1 St., K., K. u. Zub.**

2) **Belle-Etage**: **4 St., 2 K., K. u. Zub.**

3) **II. Etage**: wie **Belle-Etage**.

4) **Dach-Etage**: **2 St., 2 K. u. K.** Zu den **größeren** **Wohnungen**: **Gartenpromenade** u. **Laube**.

Alles **bequem** und **elegant** **eingrichtet**. Näheres **durch**

Fr. Kubnt, **Steinweg 33**.

Eben mit oder **ohne** **Wohnung** **per 1. Decbr.** cur. zu **vermieten** **gr. Ulrichsstraße 51**.

Eine **Wohnung**, **150 \mathcal{R} .**, zum **1. October** zu **beziehen** **gr. Klausstr. 7**.

Steinkohlen u. Coaks, u. zwar: **engl. u. westph. Schmiede-** u. **Gaskohle**, **zwick. Stuben-**, **Locomobil-**, **Kesselkohle**, sowie **westph. Schmelz-** u. **zwick. Stabencoaks**, **anch böhm. Braunkohle**, **Presssteine** u. **Briquettes** (sogen. **Chocoladenst.**) offerirt **billigst**
Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Baumaterialien,

als: **Eisenbahnschienen** zu **Bauzwecken**, **engl. u. stett. Portland-Cement**, **engl. u. deutsche Chamottesteine**, **Chamottenehl.**, **Dachpappe**, **Asphalt**, **Steinkohlenpech**, **Steinkohlen-** u. **Kienentheer** etc. offerirt **billigst**

Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Eine **große** **neumilkende** **Kuh** verkauft **Seeben** **Nr. 29**.

Eine **neumilkende** **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Reichsagen** **Nr. 9**.

Im **Garten** zum **Prinz Carl**, früher **Koch's Garten**.

Montag den **22. Juni**
Abends

Grosses Concert

(**Militairmusik**)

vom **Hallischen Stadtorchester**.
Anfang 8 Uhr. W. Halle.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den **24. d. M.** sinden **2 große Concerte**, **der** auf der **Durchreise** nach **Petersburg** begriffen, **30 Mann** **starken**, **K. K. österreich.-böhmisch-ungarischen Kapelle** in ihrem **National-Costüm**, unter **Leitung** ihres **Kapellmeisters** **Hrn. Pannik** **statt**.
Nachmittag 4 Uhr in der **Weinstraube**, **Abends 8 Uhr** im **Bellevue**. **Alles** **Nähere** in **späteren** **Annoncen**.

Ein **goldener** **Siegelring** ist **Freitag** am **19. d. M.** **zwischen** **6 u. 7 Uhr** **Abends** an der **Ecke** der **Ulrichsstraße** und **Klausstraße** **gefunden** worden. **Der** **Eigentümer** kann **denselben** in der **Exped.** **dies. Bzg.** in **Empfang** **nehmen**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute **entschlief** **sansit** nach **längern** **Leiden** mein **guter** **Mann** und **unser** **guter** **Vater** **Carl Wehlif**. **Dies** **Freunden** und **Bekannt**en zur **Nachricht** mit **der** **Bitte** um **stilles** **Beileid**.
Beerdigung **findet** **Montag** **Nachmittag 5 Uhr** **statt**.
3 örbig, d. **19. Juni** **1874**.
Familie Wehlif.

Vierte Beilage.